Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403).

Die Welt im Bild* Mk. 1.60. — Anzeigenpreis: die einspaltige 34 mm breite Nonpareillezeile 40 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.50. Bei Wiederholungen Rabatt mit festen Bedingungen. — Beilagen nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheckkonto: Leipzig 13845.

Nummer 268 — Halle, Donnerstag den 14. November 1918 — 30. Jahrgang

Amerika sichert Deutschland Lebensmittel zu.

Unter der Voraussetzung der Aufrechterhaltung der Ordnung und gerechter Verteilung.

Das Bürgertum und die Revolution.

Die Forderung nach schleuniger Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung wird jetzt von allen Seiten, mit Ausnahme der Unabhängigen, u. a. auch vom „Vorwärts" mit größter Entschiedenheit erhoben. Das Organ der Sozialdemokratie gibt unumwunden zu, daß die jetzige Regierung ihr Amt nur als ein vorläufiges auffassen kann; ihre Mitglieder nennen sich zwar Beauftragte des Volkes, aber der Nachweis für den Auftrag fehlt. Dieser kann nur von einer auf Grund des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes zusammengetretenen Nationalversammlung kommen. Bis dahin ist die jetzige Regierung, die sich einseitig aus Vertretern einer Klasse der Bevölkerung zusammensetzt, lediglich begründet auf der Notwendigkeit, die Ordnung zu erhalten. Sie hat diese große und schwere Aufgabe bisher, wie unumwunden anerkannt werden muß, in geradezu bewundernswürdiger Weise gelöst. Die in dieser Richtung erlassenen Kundgebungen des Reichskanzlers Ebert und der Gesamtregierung an das Heer und die Heimat atmeten einen Geist, dem sich jeder willig unterordnen konnte, gleichgültig zu welcher politischen Partei er sich bisher bekannte. Die außerordentliche Notlage, in der sich Deutschland nach dem Zusammenbruch des Kaisertums befand, der plötzliche Wegfall alles dessen, was bisher als Autorität galt und die Aufrechterhaltung der Ordnung zu verbürgen schien, forderte außerordentliche Maßnahmen geradezu heraus, und diese Maßnahmen haben tatsächlich den Erfolg gehabt, daß sich eine der größten Revolutionen der Geschichte bisher fast unblutig und in einer nie für möglich gehaltenen Ruhe und Ordnung vollzog. Dennoch kann und darf dieser Zustand nicht dauernd sein. Er muß so schnell als möglich durch wirklich gesetzliche Verhältnisse ersetzt werden. Nicht die Diktatur einer einzelnen Partei und Klasse der Gesellschaft, wie es jetzt tatsächlich der Fall ist, sondern eine vom ganzen Volke frei gewählte Regierung soll die Geschicke Deutschlands leiten.

Unter diesen Gesichtspunkte sind auch die programmatischen Kundgebungen der jetzigen vollziehenden Gewalt für das Reich und für Preußen zu betrachten. Soweit sie nicht den Charakter bloßer Verordnungen tragen, wie beispielsweise die Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur, die Wiederherstellung des Vereins- und Versammlungsrechtes, die Aufhebung der Hilfsdienstpflicht und die Wiedereinsetzung der Arbeiterschutzbestimmungen, werden die betreffenden Maßnahmen ohne Zweifel später durch die gesetzgebende Versammlung geprüft und genehmigt werden müssen. Es kann beispielsweise gar nicht zweifelhaft sein, daß der achtstündige Maximalarbeitstag kommen wird und kommen muß, es fragt sich nur, ob es zu seiner Durchführung nicht internationaler Bestimmungen bedarf, damit Deutschland auf die Dauer auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig bleibe. Bei der Ausbreitung, den der sozialistische Gedanke nach dem Kriege auch in den anderen Ländern zweifellos erfahren wird, ist es sicher, daß internationale Bestimmungen darüber getroffen werden. Für die Uebergangswirtschaft aber, in der Deutschland zunächst mit dem Wiederaufbau seiner eigenen Wirtschaft zu tun hat, kann bei uns recht wohl der Anfang gemacht werden. Es ist ganz selbstverständlich, daß dem arbeitenden deutschen Volke, das im Kriege so ungeheure Opfer gebracht hat, der volle Aufstieg zu höheren Lebensformen ermöglicht werden muß. In dieser Richtung liegt der Achtstundentag und liegen weitere soziale Maßnahmen, wie die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, die Ermöglichung zur Ansiedelung im eigenen Heim und vieles andere, dessen Durchführung zu den Hauptaufgaben des neuen Volksstaates gehören wird. Auch die neue Regierung aber wird sich sagen, daß alles dieses nicht über Nacht von heute auf morgen geschaffen werden kann, sondern daß es zur Durchführung längerer Frist bedarf, wenn auch die Regierungsmaschine in Zukunft nicht entfernt mit der Langsamkeit arbeiten wird wie bisher.

Als hochertreulich muß man die Entschlossenheit bezeichnen, mit der die Volksregierung den alten Wust der Kriegsgesetze über Bord geworfen hat. Wer so wie die Presse aus nächster Nähe gesehen hat, wie der hoffentlich für alle Zeit versunkene Polizeistaat mit dem Belagerungszustand und mit der Zensur gewirtschaftet hat, der muß die darauf bezüglichen Punkte im Programm der neuen Männer geradezu als Erlösung ansehen. In der Tat ist ja nichts so geeignet für das alte, jetzt zusammengebrochene System gewesen, wie die Handhabung der Zensur. Was dabei an bureaukratischem Dünkel, an Bevormundungssucht und Kleinlichkeit geleistet worden ist, das ist ein ganz besonderes Kapitel. Es ist aber kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß an dem schließlichen Zusammenbruch diese vormärzliche Zensur mit ihrer systematischen Täuschung und Vertuschung einen Hauptteil der Schuld trägt. Wenn jene nachgerade unerträglich gewordenen Fesseln des Polizei- und Militärstaates endlich fallen und der Preuße wie der Deutsche nicht nur nach den Buchstaben der Verfassung, sondern wirklich frei wird, so darf das ganze Volk diese Errungenschaft aufs freudigste begrüßen. Wie wenig derartige künstlich aufgerichtete Dämme einer elementaren Volksbewegung gegenüber bedeuten, das hat die Novemberrevolution gezeigt. Noch vor zwei Wochen hätte niemand außer den kühnen Führern der Bewegung es für möglich gehalten, daß der scheinbar so fest gegründete preußische Staat im Umsehen vom Sturm der neuen Zeit zerblasen werden könnte. Heute ist der Gedanke einer freien Republik bereits in Volksschichten verwurzelt, die früher blind der Monarchie ergeben waren. Wenn der neue Staat nur einen kleinen Teil der Hoffnungen erfüllt, die heute Millionen auf ihn setzen, so wird niemand eine Wiederkehr des alten Preußen-Deutschland wünschen. Außer vielleicht den wenigen Angehörigen jener Kaste, die bisher Preußen beherrschte.

Aber die Grundlage für die Regierung muß der Wille des Volkes sein. Deshalb müssen die allgemeinen Wahlen baldigst erfolgen. Erst in der verfassunggebenden Nationalversammlung kann das Selbstbestimmungsrecht des Volkes zum Ausdruck kommen, der vornehmste Grundsatz einer wahren Demokratie. Dazu hat sich in ihrer ersten Kundgebung die neue preußische Regierung erfreulicherweise ohne Vorbehalt bekannt. Eine gleiche Kundgebung der Reichsregierung wird hoffentlich in aller Kürze folgen. Sowohl für den inneren Frieden wie für den Friedensschluß nach außen ist eine feste, gesetzmäßige Grundlage für die Regierung unerläßlich, und dem muß unverzüglich Rechnung getragen werden. Dazu ist aber dringend notwendig, daß auch das Bürgertum endlich erwacht. Nicht allein wirtschaftlich, sondern auch politisch muß der deutsche Bürger mit allen Kräften am Wiederaufbau des Staates mitwirken. Dann erst wird Deutschlands Zukunft gesichert sein. Tätige Mitarbeit am Staat ist jetzt für jeden Deutschen ausnahmslos die heilige Pflicht der Stunde.

P.

Kundgebung der preußischen Regierung.

(W. T. B.) Berlin, 13. November.

An das preußische Volk!

Preußen ist, wie das Deutsche Reich und die anderen deutschen Bundesstaaten, durch den Volkswillen zum freien Staat geworden.

Aufgabe der neuen preußischen Landesregierung ist, das alte, von Grund auf reaktionäre Preußen so rasch wie möglich in einen völlig demokratischen Bestandteil der einheitlichen Volksrepublik zu verwandeln.

Ueber die zukünftigen Staatseinrichtungen Preußens, seine Beziehungen zum Reich, zu den anderen deutschen Staaten und zum Auslande wird eine verfassunggebende Versammlung entscheiden. Ihre Wahl erfolgt auf Grundlage des gleichen Wahlrechts für alle Männer und Frauen und nach dem Verhältniswahlsystem.

Bis zum Zusammentritt dieser verfassunggebenden Versammlung hat eine vorläufige Regierung, die getragen ist von Vertrauen der Arbeiter- und Soldatenräte die Geschäfte übernommen. Sie sieht ihre erste Aufgabe darin, in engem Zusammenhang mit der neuen Reichsleitung für die Ordnung und Sicherheit im Lande und für die Volksernährung zu sorgen. Sie ist dabei angewiesen auf das Verständnis und den guten Willen der Bevölkerung im allgemeinen und insbesondere auf die gewissenhafte Mitarbeit aller Beamten des Staates und der Selbstverwaltungskörperschaften. Alle Beamten, die sich der neuen Regierung zur Verfügung stellen, sind ausdrücklich in ihren Rechten bestätigt und auf ihre Pflichten hingewiesen worden.

Von den zahlreichen Aufgaben, vor die sich das neue freie Preußen jetzt und in der Zukunft gestellt sieht, seien nur diese hervorgehoben: Durchführung der uneingeschränkten Koalitionsfreiheit für alle Staatsarbeiter und Beamten gründliche Reform der Besoldungs- und Lohnverhältnisse der Arbeiter und Beamten einschließlich der Pensionäre und Altpensionäre und bis zur endgültigen Regelung die Gewährung ausreichender Teuerungszulagen.

Ausbau der Bildungsinstitute, insbesondere der Volksschulen, Schaffung der Einheitsschule, Befreiung der Schule von jeglicher kirchlichen Bevormundung, Trennung von Staat und Kirche, Demokratisierung aller Verwaltungskörperschaften, Beseitigung der Gutsbezirke, völlig gleiches Wahlrecht beider Geschlechter für alle Gemeindevertretungen in Stadt und Land, entsprechende demokratische Umgestaltung der Kreis- und Provinzialverwaltungskörper.

Raschester Ausbau und Entwicklung aller Verkehrsmittel, insbesondere der Eisenbahnen und Kanäle.

Hebung und Modernisierung von Industrie und Landwirtschaft. Vergesellschaftung der dazu geeigneten industriellen und landwirtschaftlichen Großbetriebe.

Umgestaltung der Rechtspflege und des Strafvollzuges im Geiste der Demokratie und des Sozialismus. Reform des gesamten Steuerwesens nach den Grundsätzen strengster sozialer Gerechtigkeit.

Es ist eine ernste und schwere Zeit, in der die neue Regierung an ihre Arbeit gehen muß. Bedrückend ist die Fülle der Aufgaben, vor die sie sich gestellt sieht. In den vier Jahren des furchtbaren Krieges haben sich die menschlichen und wirtschaftlichen Kräfte des Landes erschöpft. Nur durch einmütiges Zusammenstehen des gesamten Volkes kann der Untergang abgewendet werden. Nur so können wir denen, die jetzt aus dem Felde zurückkehren sollen, zwar nicht ihre Leiden und Opfer vergelten, wohl aber die Fortsetzung dieser Leiden ersparen. Nur so können wir das Gespenst des Hungers bannen, das vornehmlich unsere Frauen, Kinder und Kranken schon jetzt auf das schwerste bedroht.

Was wir alle haben wollen: Freiheit, Friede und Brot, kann nur geschaffen werden, wenn das wirtschaftliche Leben in Stadt und Land aufrechterhalten bleibt.

Darum steht zusammen, helft mit zum Wohle des Ganzen.

Berlin, den 13. November 1918.

Die preußische Regierung:
Hirsch, Stroebel, Braun, Eugen Ernst, Haenisch, Adolf Hoffmann.

Weitere Sozialdemokraten in der Regierung.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Als sechstes Mitglied tritt in das preußische Kabinett zu den Abgeordneten Hirsch, Braun und Hänisch von der sozialdemokratischen Partei und zu den Abgeordneten Ströbel und Adolf Hoffmann von der unabhängigen sozialdemokratischen Partei der Berliner Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld (unabhängig). In das preußische Ministerium des Innern, das von Hirsch geleitet wird, tritt als Unterstaatssekretär der unabhängige Sozialdemokrat Dr. Rudolf Breitscheid. In das Auswärtige Amt, das der unabhängige Sozialdemokrat Haase leitet und in welchem der sozialdemokratische Unterstaatssekretär Dr. David arbeitet, soll als zweiter Unterstaatssekretär der bekannte Theoretiker Karl Kautsky eintreten.

Weiterarbeiten der preußischen Verwaltung.

Die preußische Regierung, gez. Hirsch, Ströbel, Braun, Eugen Ernst, Hänisch, Adolf Hoffmann, erläßt unterm 13 folgende Bekanntmachung:

Nachdem wir heute im Auftrage des Vollzugsrates des A.- und S.-Rates die Staatsleitung in Preußen übernommen haben, fordern wir sämtliche preußischen Behörden und Beamten auf, ihre amtliche Tätigkeit fortzusetzen, um auch ihrerseits im Interesse des Vaterlandes zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit beizutragen, wogegen ihnen alle gesetzlichen Ansprüche unverkürzt gewahrt bleiben sollen.

Die Aufhebung der Gesindeordnungen.

Durch die mit Gesetzeskraft erlassenen Verordnungen der neuen Reichsregierung sind auch die Gesindeordnungen und die Ausnahmegesetze gegen die Landarbeiter beseitigt worden. Damit werden auch diese Arbeiterklassen den allgemeinen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches unterstellt. Es fallen ganz besonders die Möglichkeiten, gegen vertragsbrüchige Dienstboten polizeiliche Zwangsmittel anzuwenden, die Gesindedienstbücher und vollends das Recht zu Scheltworten und geringen Tätlichkeiten gegen das unbotmäßige Gesinde.

Die „fliegende Division Bremen."

Hannover, 14. November. Standrechtlich erschossen wurden in Bremen 20 Angehörige der sog. fliegenden Division Bremen, die an zahlreichen hiesigen Räubereien beteiligt waren. Sie hatten sich gestern morgen des Bahnhofes Hannover bemächtigt, von wo aus sie ein heftiges Gewehr- und Maschinengewehrfeuer auf die Umgebung eröffneten und der Zugverkehr auf mehrere Stunden gänzlich verhinderten. Eine weitere Anzahl wurde hier festgenommen und sieht nach Mitteilung des A.- und S.-Rates ihrer standrechtlichen Verurteilung entgegen.

Ein englisches Eingeständnis.

London, 13 November. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit, daß das britische Schlachtschiff „Audacious" nördlich der irischen Küste am 27. Oktober 1914 auf eine Mine gelaufen und gesunken ist.

(Ehe erinnerlich, wurde seinerzeit diese Nachricht von der englischen Admiralität bestritten.)

Wilsons Antwort.

h Haag, 14. November. (Eigene Drahtmeldung.) „Hollandsch Nieuws-Bureau" meldet aus Washington vom 13. November: Der schweizerische Geschäftsträger in Washington übermittelte dem Staatssekretär Lansing folgendes Telegramm des deutschen Reichskanzlers: Die deutsche Regierung bittet den Präsidenten der Vereinigten Staaten, dem deutschen Reichskanzler drahtlos mitzuteilen, ob er damit rechnen darf, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bereit ist, ohne Zeitverlust Lebensmittel nach Deutschland zu schicken, wenn die öffentliche Ordnung in Deutschland aufrecht erhalten bliebe und eine gerechte Verteilung der Lebensmittel verbürgt sei. Hierauf hat der Staatssekretär Lansing geantwortet: Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie folgende Antwort der deutschen Regierung zukommen ließen: In einer gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Kongresses hat der Präsident der Vereinigten Staaten am 11. November mitgeteilt, daß die Vertreter der verbündeten Regierungen in der Sitzung des obersten Kriegsrates in Versailles durch einstimmigen Beschluß den Völkern der Zentralmächte die Versicherung gegeben haben, daß unter den gegenwärtigen Umständen alles, was nur möglich ist, getan wird, um diese Völker mit Lebensmitteln zu versorgen und die ungeheure Not, die an vielen Stellen Menschenleben bedroht, zu lindern. Es sollen sofort Schritte unternommen werden, um diese Hilfsversuche in der gleichen systematischen Weise zu organisieren, wie dies bei Belgien geschehen ist. Weiter hat der Präsident seine Ansicht dahin geäußert, daß es bei Benutzung der stillgelegten Tonnage der Zentralmächte gegenwärtig möglich sein muß, die leidende Bevölkerung von der Angst vor dem übergroßen Elend zu befreien, so daß sie ihre Verzweiflung und ihre Tatkraft für die Wiederaufnahme des politischen Wiederaufbaues zurückgewinnt, denn sie jetzt überall entgegensehe. Deshalb hat der Präsident mich beauftragt, zu erklären, daß er gewillt sei, die Absendung von Lebensmitteln nach Deutschland in günstigem Sinne zu erwägen und die Angelegenheit sofort den alliierten Regierungen anheimzustellen unter der Bedingung, daß nachweislich in Deutschland die öffentliche Ordnung besteht und fortbestehen wird und daß eine gerechte Verteilung der Lebensmittel nachweislich garantiert werden kann.

Genehmigen Sie bitte den Ausdruck meiner erneuten Hochachtung.

gez. Robert Lansing.

*

London, 13. November. (Reuter. Unterhaus.) Zu Laufe der Unterhausdebatte über die Kreditvorlage sagte der Lebensmittelkontrolleur Clines, der Krieg habe den Alliierten die Pflicht auferlegt, für die sofortigen Bedürfnisse des geschlagenen Feindes zu sorgen. Das Lebensmittelministerium sei darüber unterrichtet, was die hungernden Nationen brauchen und es würden Maßregeln zu rascher Hilfeleistung getroffen werden.

Deutsche Schiffe im Dienst der Alliierten.

h Haag, 14. November. (Eigene Drahtmeldung.) In Rotterdamer Schiffahrtskreisen verlautet, die Alliierten beabsichtigen, alle deutschen Dampfer auf längere Zeit zu mieten, um sie für die Nahrungsmittelversorgung der ganzen Welt zu verwenden. Die Mietsbeträge sollen dazu dienen, die Deutschland auszuerlegenden Kriegskosten entsprechend zu verringern.

Die Spartakusgruppe selbständig.

Berlin, 13. November. Die Spartakusgruppe, die bisher der unabhängigen sozialdemokratischen Partei angehörte, beabsichtigt, sich in einer öffentlichen Versammlung, die heute in Berlin stattfindet, als selbständige politische Partei zu konstituieren. Vermutlich werden als Redner Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg auftreten.

Es erhält sich in Berlin dauernd das Gerücht, daß Putschversuche der Spartakusgruppe gegen die jetzige Regierung bevorstehen. So wurde heute vormittag gemeldet, die Spartakusgruppe beabsichtige, das Gebäude des Abgeordnetenhauses zu besetzen. Die fortschrittliche Volkspartei brach darauf ihre Fraktionssitzung ab. Es ereignete sich aber bis jetzt tatsächlich keinerlei Zwischenfall.

Wie wir zuverlässig erfahren, beabsichtigt ein Teil der unabhängigen sozialdemokratischen Partei, sich von dieser loszusagen und zur Gruppe Liebknecht überzugehen. Der Streit dreht sich hauptsächlich um die Einberufung der Nationalversammlung. Während der rechte Flügel der unabhängigen Sozialdemokratie gleich der-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191811148/fragment/page=0001

jungen der Sozialdemokratie eine rein demokratische Entwicklung anstrebt, hält der linke Flügel der Unabhängigen an der Diktatur des revolutionären Proletariats im bolschewistischen Sinne fest.

Keine Rote Garde.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung ist es gestern bei einer Soldatenversammlung gekommen, welche um Mittag in der Alexanderkaserne stattgefunden hat. Es war nämlich von dem Vollzugsrat des Arbeiter- und Soldatenrates verlangt worden, daß 2000 sozialistisch geschulte und politisch organisierte Genossen und Arbeiter mit militärischer Ausbildung den Schutz der Revolution übernehmen sollten. Freiwillige sollten sich dafür melden. In der Soldatenversammlung wurde nun diese Anregung abgelehnt. Die Redner erklärten dort ihrerseits, daß sie jeden Terror im Lager streng vermieden wissen wollten, daher brauche man auch keine 2000 Rotgardisten in Berlin. Zum Niederschlagen einer etwaigen Gegenrevolution sei eine solche Rotgardistentruppe durchaus überflüssig, denn die Soldaten in ganz Berlin stünden fest zu der neuen Ordnung und würden diese schon Mann für Mann verteidigen. Zum Schluß wurde ein Antrag angenommen, worin es heißt: Die durch ihren gewählten Soldatenrat vertretene Garnison Groß-Berlins wird die Bewaffnung der Arbeiter so lange mit Mißtrauen betrachten, als die Regierung, zu deren Schutz sie dienen soll, sich nicht ausdrücklich für die Einberufung der Nationalversammlung, als der alleinigen Grundlage der zu gebenden Verfassung erklärt. Weiter wurde beschlossen, daß die Aufforderung zur Bildung der besonderen Rotgardisten vom Arbeiter- und Soldatenrat sofort öffentlich zurückgenommen werden und daß die Waffen dieser 2000 Mann an einem bestimmten Punkte niedergelegt werden müßten. Es wurde dann eine Deputation an den im Herrenhause tagenden Vollzugsrat abgesandt, die sofortige Zurücknahme der besonderen Rotgardisten durchzusetzen. Es sei noch hinzugefügt, daß die Feldgrauen es ablehnten, die Geschäfte der Spartakusgruppe und der Unabhängigen zu besorgen. Diese ganze Versammlung zeigte, wie gerade die Soldaten für besonnenes Auftreten sind und jedenfalls auch in Zukunft etwaige radikalistische Strömungen in der neuen Regierung zu verhüten wissen werden.

Der Vollzugsrat des Arbeiter- und Soldatenrates hat darauf noch gestern folgenden

Beschluß

gefaßt:

In Erwägung, daß die Bildung einer besonderen Roten Garde in Zivilkleidung außerhalb der bestehenden Truppenkörper bei den Soldaten der Berliner Garnison den Glauben erweckt hat, daß in dieser Neuformierung ein Mißtrauen in die revolutionäre Zuverlässigkeit der Truppen ausgedrückt sei, während andererseits die Truppen in einstimmigem Beschluß ihrer Vertreter im Arbeiter- und Soldatenrat sich bereit erklärt haben, jederzeit auf Anordnung des Vollzugsrates des Arbeiter- und Soldatenrates zur Verteidigung der revolutionären Errungenschaften und zur Befestigung der sozialistischen Republik Blut und Leben zu lassen, beschloß der Vollzugsrat: **Die Bildung einer Roten Garde ist vorläufig einzustellen.**

Der Vollzugsrat des Arbeiter- und Soldatenrates.
Richard Müller. Molkenbuhr.

Die Marine gegen den Terror.

In der oben erwähnten, vom Vollzugsrate des Arbeiter- und Soldatenrates einberufenen Soldatenversammlung erklärte der Matrose Strobel, daß die Marine sich entschieden für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung einsetze. Es müsse vor allen Dingen jeder Terror unterdrückt werden. v. Beerfelde habe die Revolution in das Fahrwasser der radikalen Richtung leiten wollen und sei deshalb von seinem Posten enthoben worden.

Die Auslieferung unserer Schiffe.

Die Waffenstillstandsbedingungen schreiben u. a. die Ablieferung eines großen Teils der deutschen Flotte vor; das endgültige Schicksal dieser Schiffe wird der Friedensvertrag bestimmen. Es müssen, außer den U-Booten, abgeliefert werden: „Bayern", „König", Großer Kurfürst", Kronprinz Wilhelm", „König Albert", „Kaiser", „Kaiserin", „Hindenburg", „Derfflinger", „Von der Tann", „Dresden", „Moltke", „Frankfurt", „Wiesbaden", „Emden", „Königsberg". Die Kriegsschiffe müssen am 18. November 5 Uhr vormittags abfahren mit verminderter Munition und Besatzung.

Hierunter befinden sich Schiffsnamen, deren Träger der Oeffentlichkeit schon seit langer Zeit als gesunken bekannt sind. Es dürfte sich hierbei also um Neubauten für die gesunkenen Schiffe handeln.

*

Wie das „Berl. Tagebl." aus Stockholm meldet wurden gestern vor der Seefestung Karlskrona fünf deutsche U-Boote gesichtet. Nachdem der Führer des U-Bootes 124 gemeldet hatte, daß sie in Schweden interniert zu werden wünschten, weil sie sich dem revolutionären Deutschland nicht unterzuordnen beabsichtigten, durften die U-Boote entwaffnet einlaufen. — „Dagens Nyheter" zufolge ist ein deutscher Hilfskreuzer vor Malmö gestrandet. Dieser Hilfskreuzer gehörte der gegenrevolutionären Saßnitz-Fraktion der deutschen Flotte an, die von kaisertreuen Marineoffizieren von Rügen geleitet wird.

Die Demobilmachung.

Die Kriegswirtschaft bleibt noch bestehen.

Das Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilmachung gibt folgendes bekannt:

Alle von den deutschen Kriegsministerien, stellv. Generalkommandos, Gouvernements und Kommandanturen erlassenen Bekanntmachungen über die Regelung kriegswirtschaftlicher Verhältnisse (z. B. Beschlagnahmen, Höchstpreiserlasse usw.) bleiben im Interesse der wirtschaftlichen Demobilmachung zunächst in Kraft.

Ihre Abänderung und Aufhebung, sowie die nötigen allgemeinen Ausnahmen werden unverzüglich von dem Demobilmachungsamt, Berlin, Berl. Hedemannstr. 10, oder in seinem Auftrag erlassen werden.

Die Kriegs-Rohstoff-Abteilung bleibt bestehen und handelt im Auftrage des Demobilmachungsamtes.

Die Metall-Beschlagnahme.

Das Demobilmachungsamt macht weiter bekannt: Von allen am Tage des Erlasses dieser Verfügung vorhandenen beschlagnahmten Beständen an Kupfer, Aluminium, Nickel, Zinn, Antimon, Blei, Zink, Platin, Stahlhärtungsmetallen und allen Legierungen der vorstehend aufgeführten Metalle dürfen insgesamt bis zu zwanzig Prozent eines jeden Metalles ohne besondere Verwendungserlaubnis für Friedenszwecke verarbeitet, an Weiterverarbeiter geliefert und dem Verbrauch zugeführt werden. Von jeweiliger Neuproduktion gleichfalls laufend zwanzig Prozent wie oben freigegeben. Vertraglich an Kriegsmetall-Aktiengesellschaft zu liefernde Mengen müssen voll zur Ablieferung gebracht werden. Es wird von der Einsicht der einschlägigen Industrie erwartet, daß Sparmetalle nur soweit Verwendung finden, als Ersatzmaterial nicht anwendbar erscheint. Weitere Maßnahmen folgen.

Einschränkung des Bahnverkehrs.

Wie die Eisenbahndirektion der Berliner Presse mitteilt, kann zur Durchführung der Demobilisation nur noch ein geringer Teil der Züge für den Personenverkehr zur Verfügung gestellt werden. Für die nächsten Tage wird sogar mit einer völligen Einstellung des geringen, nicht dem militärischen Verkehr dienenden Personenverkehrs gerechnet werden müssen.

Der Zufluchtsort des Kaisers.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die „Nationalzeitung" glaubt feststellen zu können, daß die Umgebung Wilhelms II. schon seit Monaten mit seinem Sturz gerechnet habe. Der Kaiser habe seit längerer Zeit in aller Stille Maßregeln getroffen, um sich beim unausbleiblichen Zusammenbruch im neutralen Auslande einen Zufluchtsort zu sichern. Das Geheimnis sei aber nicht gehütet worden, sondern in die Presse der Entente gelangt. So habe man bereits vor Wochen von Vorkehrungen gemeldet, die auf dem Schlosse Widdachsen bei Arnheim in Holland zur Aufnahme des Kaisers getroffen worden seien. Schloß Widdachsen sei der Wohnort des Grafen Wilhelm von Bentinck, der als Offizier der Potsdamer Garde du Corps dem Kaiser wohlbekannt sei. Der Kaiser habe schon im Frieden gelegentlich als Gast in Widdachsen geweilt. Freilich sei nun die Wahl doch nicht auf das Schloß Widdachsen gefallen, sondern auf das Schloß Amerongen in der Provinz Utrecht, welches dem Oheim des eben genannten Grafen Wilhelm von Bentinck gehöre, der nicht weniger als neun Schlösser besitze und von dem ein Sohn in der deutschen Marine diene. Die Familie Bentinck habe sich auch häufig in England aufgehalten. Ein älterer Bruder des Grafen Bentinck, bei dem jetzt Wilhelm II. zu Gaste sei, habe im britischen Heere gedient.

Diese Meldung von den schon länger zurückliegenden Vorbereitungen des Kaisers auf die Flucht ist nicht sehr wahrscheinlich. In politischen Kreisen ist man ziemlich allgemein der Meinung, daß der Kaiser völlig überrascht worden sei von der Volksstimmung, welche seine Abdankung verlangt hat. Schon der militärische Zusammenbruch sei ihm sehr lange vorbehalten worden, noch mehr die Stimmung, die auf seinen Thronverzicht hinarbeitete.

Mit dieser Ansicht unserer Berliner Schriftleitung stimmt auch das „Berliner Tagebl." überein, demzufolge dem Kaiser die Katastrophe ganz überraschend gekommen ist. Die Umgebung des Kaisers hat vollständig versagt. Erst in den allerletzten Tagen des Oktober fand eine Beratung statt, die dem Kaiser die Lage zum ersten Male so zeigte, wie sie war. Der Kaiser erörterte vor allen Dingen die militärischen Möglichkeiten, die ihm noch blieben. Aber Hindenburg wollte keinen Menschen mehr opfern. Das Gefolge bestürmte den Kaiser im gleichen Sinne. Staatssekretär v. Hintze, unterstützt von General v. Plessen, bestand auf seinem Plan, auf neutrales Gebiet überzutreten.

Der Aufenthalt, den der ehemalige Kaiser jetzt hat, ist sehr idyllisch. Zum nächsten Sonntag hat sich der Kaiser einen Geistlichen zur Abhaltung des Gottesdienstes im Schloß erbeten.

Die englische Presse fordert die Internierung.

Basel, 13. November. Nach einem Londoner Telegramm schreiben die „Morningpost" und die „Times" am Sonntag: Die Alliierten dürften, sofern der deutsche Kaiser auf neutrales holländisches Gebiet flüchten sollte, seine Auslieferung verlangen, um ihn wie vor 100 Jahren Napoleon, auf Lebenszeit zu internieren und unschädlich zu machen. Im gleichen und noch deutlicherem Sinne äußerte sich die „Daily Mail".

Thronverzicht der Könige von Bayern und Sachsen.

(W. T. B.) **München, 13. November. Die Korrespondenz Hoffmann meldet:**

Dem Minister des Innern des Volksstaates Bayern ging folgende Erklärung zu:

Zeit meines Lebens habe ich mit dem Volke und für das Volk gearbeitet. Die Sorge für das Wohl meines geliebten Bayerns war stets mein höchstes Streben.

Nachdem ich infolge der Ereignisse der letzten Tage nicht mehr in der Lage bin, die Regierung weiterzuführen, stelle ich allen Offizieren, Beamten und Soldaten die Weiterarbeit unter den gegebenen Verhältnissen frei und entbinde sie des mir geleisteten Treueides.

Ludwig.

„Der Ministerrat des Volksstaates Bayern nimmt den Thronverzicht Ludwigs III. zur Kenntnis. Es steht dem ehemaligen König und seiner Familie nichts im Wege, sich wie jeder andere Staatsbürger frei und unangetastet in Bayern zu bewegen, sofern er und seine Angehörigen sich verbürgen, nichts gegen den Bestand des Volksstaates Bayern zu unternehmen.

Der Ministerrat des Volksstaates.
Kurt Eisner, Auer, von Frauendorfer, Jaffé, Roßhaupter, Timm, Unterleitner.

Die bisherige Königin von Bayern, geborene Erzherzogin von Oesterreich-Este (ein Habsburger Seitenzweig), ist im 70. Lebensjahre gestorben. Sie war seit langem herzleidend.

*

Eine ähnliche Erklärung liegt seitens des Königs von Sachsen vor.

Die Umwandlung in Hamburg.

Die allgemeine Umwälzung macht auch vor Republiken nicht Halt. Der Hamburger Arbeiter- und Soldatenrat kündigt die Uebernahme der politischen Gewalt an und fährt fort: „Senat und Bürgerschaft (die ungefähr die Stellung wie Bundesrat und Reichstag einnahmen) bestehen nicht mehr. Das hamburgische Staatsgebiet bildet künftig einen Bestandteil der Deutschen Volksrepublik. Die Beamten bleiben auf ihrem Posten. Die Gehälter werden fortgezahlt. Das Privateigentum wird geschützt. Plünderungen werden standrechtlich abgeurteilt."

Die rote Fahne im Schützengraben.

Paderborn, 13. November. Der A.- u. S.-Rat **meldet: Die Mannschaft der heute nachmittag 1.30 von der Front nach hier zurückgekehrten Flugzeuge meldet, daß in den französischen Schützengräben von der belgischen Grenze bis Mons die rote Fahne gehißt ist und daß die deutschen Truppen sich mit den französischen verbrüdert haben.**

Die Bewegung in Holland.

h Haag, 13. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Haager Abteilung der revolutionären Sozialisten erläßt einen Aufruf an die Haager Arbeiter und Soldaten, in dem folgende Forderungen gestellt werden: 1. Die Regierungsmacht soll in die Hände einer Regierung gelegt werden, die von der gesamten arbeitenden Bevölkerung der Niederlande gewählt wird. 2. Sämtliche Banken und öffentlichen Betriebe, sämtliche Vorräte sowie auch die kapitalistische Produktionsmaschinerie, die Verwaltung und Verteilung der Erzeugnisse soll von einer Arbeiterkommune, welche die Arbeiterregierung darstellt, in die Hand genommen werden. 3. Es soll eine neue Verfassung und eine neue soziale Gesetzgebung für die arbeitende Bevölkerung von Stadt und Land erlassen werden. Diese Forderungen stellen die Mindestforderungen dar.

Die freiwilligen Landstürmer im ganzen Lande sind zur Fahne berufen worden. Die Regierung scheint diese Vorbeugungsmaßnahmen mit Rücksicht auf die Möglichkeit von Unruhen getroffen zu haben. Ueberall ziehen Kavallerie- und Gendarmeriepatrouillen durch die Stadt. In Amsterdam wurden die wichtigsten Banken und Institute durch Militär besetzt. Der Befehlshaber der holländischen Truppen im Haag hat die Verfügung über sämtliche Truppen erhalten, um Unruhen entgegentreten zu können.

Amsterdam, 13. November. Vor dem Palast hielt ein revolutionärer Redner eine Ansprache an das Volk, in der er die Menge aufforderte, die Republik aufrichten zu helfen. Die militärische Wache vor dem Palast ist durch Polizei verstärkt. In Amsterdam spricht in einer der für heute angekündigten Volksversammlungen Troelstra.

Amsterdam, 14. November. Gestern abend wurden bei einer revolutionären Kundgebung drei Personen getötet und neun verwundet.

Durchmarsch deutscher Truppen durch Holland.

Haag, 13. November. 25 000 Mann deutscher Truppen, die aus Belgien kamen, erreichten die holländische Grenze bei Assehke und wollten den Durchmarsch mit Waffengewalt erzwingen. Durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft wurde ein Eingreifen der holländischen Truppen vermieden, und es wurde erreicht, daß der Durchmarsch nach Niederlegung der Waffen gestattet wurde.

Amsterdam, 14. November. Ein hiesiges Blatt meldet, daß an der Maasbrücke bei Roosteren, Provinz Limburg, 2000 Mann deutscher Truppen stehen, die heute beim Ueberschreiten der niederländischen Grenze die Waffen niedergelegt haben.

Die Revolutionstage in Belgien.

(T. U.) Haag, 13. November. Wie der „N. Rott. Cour." meldet, vollzog sich in Antwerpen, wo 70 000 Mann deutsche Truppen liegen, die Umwälzung in ruhiger Weise. Es bildeten sich große Demonstrationszüge in den Straßen, denen sich bald Bürger anschlossen. Die Begeisterung war allgemein. An verschiedenen Punkten der Stadt wurden Versammlungen abgehalten, in denen es zur Verbrüderung kam.

In Brüssel fanden ähnliche Demonstrationszüge statt, denen die Brüsseler zujubelten. Die Verbrüderungsversuche in Brüssel fanden am Montag ein Ende, da bei der belgischen Bevölkerung die Nationalbegeisterung den Ausschlag gab.

Seit gestern morgen sind die belgischen Behörden für die Lebensmittelversorgung wieder eingesetzt worden. Die Ernährung der Bevölkerung ist sichergestellt. Die Soldatenräte halten gemeinsam mit den deutschen Behörden die Ordnung streng aufrecht.

Das Parlament in Wien beschossen.

Die Ausrufung der deutsch-österreichischen Republik durch die im Parlamentsgebäude in Wien tagende Nationalversammlung ist nicht ohne Störung verlaufen. Als Präsident Seitz von der Rampe des Gebäudes herab den Beschluß der Versammlung verkündigt hatte, fielen Schüsse, die vermutlich von einer kleinen Abteilung Roter Garde abgegeben waren. In der gewaltigen Menschenmenge entstand eine Panik, infolge deren ein älterer Mann und ein Knabe zu Tode getreten wurden. (Nach einer anderen Meldung bestreitet die Rote Garde, daß die Schüsse von ihren Anhängern abgegeben seien.)

Der Generalstreik in der Schweiz.

Frankfurt, 13. November. Der Generalstreik in der Schweiz scheint mit Heftigkeit zuzunehmen. Es sind keinerlei Zeitungen eingetroffen. In Basel ist das Baseler Regiment und der Landsturm aufgeboten, sowie zur Aufrechterhaltung der Ordnung eine weiße Garde gebildet.

Kein Einfall polnischer Legionäre.

Der Arbeiter- und Soldatenrat der Stadt Posen erklärt, daß alle Gerüchte über einen Einfall polnischer Legionäre in die Provinz Posen sowie über Plünderungen seitens anderer Verbände gänzlich grundlos sind.

Wohin gehört Posen?

„Ist die Provinz Posen unbestreitbar polnisches Land?" Herausgegeben vom Ausschuß der Deutschen Verbände in der Provinz Posen, Posen 1918, Ostdeutsche Druckerei und Verlagsanstalt A.-G. Posen. — Die Schrift erbringt in klarer, übersichtlicher, knapper Weise den auf ein sorgfältig ausgewähltes und gesichtetes statistisches Material gestützten, unwiderleglichen Nachweis, daß die Provinz Posen nicht im Sinne des 13. Punktes von Wilsons Friedensprogramm „unbestreitbar polnisches Land" ist, daß sich die von den Polen erhobenen Ansprüche also nicht auf die Annahme der Wilsonschen Punkte durch die deutsche Regierung berufen können. Es gibt keine rein polnischen Gebiete in der Provinz, eine Scheidung zwischen deutschem und polnischem Sprachgebiet ist unmöglich. Die Provinz gehört wirtschaftlich und strategisch zu Deutschland und ist mit ihm aufs engste verbunden. Sie ist die Vorratskammer des Deutschen Reiches, ohne die das deutsche Volk Hunger leiden muß. Die Loslösung der Provinz würde auch für die polnische Bevölkerung die schlimmsten Folgen haben.

Französische Raubgelüste.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die Waffenstillstandsbedingungen lassen deutlich die Absicht der Entente erkennen, Elsaß-Lothringen zu Frankreich zu schlagen. Die Besetzung weiteren deutschen Gebietes erschien bisher nur als eine Bedingung des Waffenstillstandes. Wie jedoch sozialistische Kreise zuverlässig aus der Schweiz hören, besteht in französischen Chauvinistenkreisen der Plan, das linksrheinische Preußen so lange besetzt zu halten, bis alle Entschädigungen voll bezahlt sind. In dieser Zeit soll unter der rheinischen Bevölkerung eine großzügige Propaganda entfaltet werden, um sie zum Anschluß an Frankreich zu bewegen. Die Auffassung in sozialistischen Kreisen gegenüber diesem Plane ist folgende: Gegen solche Raubgelüste muß sich Deutschland beizeiten zur Wehr setzen. Ganz Deutschland muß mit den Bewohnern des linksrheinischen Teiles der Rheinprovinz in dem eisernen Entschluß einig sein, dieses Spiel zu durchkreuzen.

Wechsel im Kriegsernährungsamt.

Der Staatssekretär von Waldow ist vom Kriegsernährungsamt zurückgetreten. Sein Nachfolger dürfte ein sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter werden.

Der neue Chef der Reichskanzlei.

Zum Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei ist der Schriftsteller Kurt Baake ernannt worden. Der neue Chef der Reichskanzlei ist ein bekannter Journalist und gehört der sozialdemokratischen Mehrheitsrichtung an.

Beschlagnahme des Kronfideikommißvermögens.

(W. T. B.) Berlin, 13. November. Die preußische Regierung erläßt folgende Bekanntmachung: „Sämtliche zum preußischen Kronfideikommißvermögen gehörigen Gegenstände werden hierdurch mit Beschlag belegt. Die Verwaltung wird dem preußischen Finanzministerium übertragen. Das nicht zum Kronfideikommißvermögen gehörige, im Sondereigentum des Königs und der königlichen Familie stehende Vermögen wird hierdurch nicht berührt.

Der Kronfideikommißfonds umfaßt die Summen, die vom preußischen Staat für die finanzielle Ausstattung des Königshauses gewährt wurden. Zu diesem Fonds gehören auch das Berliner königliche Schloß und die meisten Potsdamer Schlösser (vor allem Sanssouci und das Neue Palais), deren Benutzung dem König eingeräumt war, während die Unterhaltung der Schlösser dem Staate oblag. Neben dem Kronfideikommiß bestand die preußische Zivilliste, die sich auf über 16 Millionen jährlich belief.

Umwälzung an der Berliner Börse.

Die Revolution in Deutschland wirft ihre Schatten auch auf die Börse. Die Sehnsucht nach Demokratisierung dieses schwierigen Instruments ist nicht neu, insbesondere waren es die Privatbankiers, die schon lange einen freiheitlicheren Geist in die Verwaltung der Börse tragen wollten. Bei diesem ihrem Vorhaben stießen sie aber immer auf den übermächtigen Widerstand von Seiten der Großbanken. Die Revolution in Deutschland legte den kleinen Bankiers naturgemäß den Gedanken nahe, jetzt auch eine Umwälzung der Börse zu versuchen. Und was bisher nicht gelingen wollte, ist heute erreicht worden. In einer Versammlung, die am 13. d. M. in den Börsensälen stattfand, ging es recht stürmisch zu. Die Gegensätze zwischen den Großbanken einerseits und den Bankiers, Maklern und Börsenbesuchern andererseits, traten naturgemäß stärker denn je hervor, wozu sich noch die Angestellten mit ihren Wünschen gesellten. Schließlich siegte aber der freiheitliche Geist, so daß die bisherige Stütze und Mehrheit der Großbanken im Augenblick in der Minderheit ist. Man setzte nämlich eine Kommission von 12 Mitgliedern ein, von denen 4 Bankiers, 4 Makler und 4 Angestellte sind. Diese Kommission wird zusammen mit nur 7 Vertretern des Berliner Börsenvorstandes, 3 Vertretern der Berliner Bankenvereinigung (Stempelvereinigung) und vielleicht auch einem Vertreter des Vereins für die Interessen der Berliner Fondsbörse eine Versammlung vorbereiten, in der ein „Rat der Börsenbesucher" gewählt werden soll. Die Aufgabe dieses Rates würde sein, mit dem Arbeiter- und Soldatenrat schleunigst Fühlung zu nehmen und sich diesem als sachverständiger Beirat für alle Börsen- und Wertpapierbesitzer betreffenden Fragen zur Verfügung zu stellen.

Mit anerkennenswerter Energie hat sich auch die neue Regierung der Börsenfrage angenommen, denn in der heutigen Versammlung, die vorher überhaupt nicht angekündigt worden war, war bereits ein Vertreter der Regierung anwesend. Es war dies Genosse Skampa, ein Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrates. Seine Ausführungen wurden naturgemäß mit starker Spannung entgegengenommen, glauben doch die Börsenbesucher seine Ausführungen als ein Programm der neuen Regierung betrachten zu können. Mit erfreulicher Offenheit erklärte Herr Skampa rund heraus, daß nur einzelne Mitglieder der gegenwärtigen Regierung für die wirtschaftlichen Aufgaben der Börse Verständnis haben. Eduard Bernstein, der auf die zukünftige Finanzverwaltung sicherlich großen Einfluß haben werde und dessen Verständnis für wirtschaftliche und finanzielle Fragen bekannt sei, habe sich ihm gegenüber dahin ausgesprochen, daß die Angst und Sorge der Kapitalistenkreise angesichts der Entwicklung durchaus zu verstehen sei, daß jedoch die Regierung keinerlei Maßnahmen treffen werde, die ohne weiteres einschneidende Eingriffe in das Privatkapital darstellten. Diese an sich beruhigende Erklärung verfehlte aber zum Teil ihre Wirkung, als Herr Skampa der Meinung Ausdruck gab, daß für spätere Zeit wohl mit der Verwirklichung von Grundsätzen des sozialistischen Programms gerechnet werden müsse. Gerade damit begründete Herr Skampa aber seinen der Versammlung gegebenen Rat, sofort zu Taten zu schreiten, und sich der neuen Regierung als Ratgeber zur Verfügung zu stellen, wobei man naturgemäß die Regierung nach besten Kräften unterstützen müsse.

Handel und Verkehr.

* **Das Ergebnis der neunten Kriegsanleihe beträgt** nach den bisher vorliegenden Meldungen ohne die zum Umtausch gelangten älteren Kriegsanleihen 10 Milliarden 327 Millionen Mark. Teilanzeigen stehen noch aus, so daß sich der Gesamtbetrag noch etwas erhöhen dürfte. Es konnte nicht erwartet werden, daß die neunte Kriegsanleihe ein Ergebnis wie die achte bringen würde, die selbst ihre besten Vorgängerinnen tief in den Schatten gestellt hatte. Gleichwohl hat die neunte Kriegsanleihe keinen Mißerfolg gebracht, man kann sogar von einem verhältnismäßig befriedigenden Resultat sprechen.

* **Die Berliner Börse** wird am Freitag wieder eröffnet.

* **Ziegelei und Maschinenfabrik Th. Groke, Akt.-Ges. in Merseburg.** Die Dividende wird mit 8 Prozent (i. V. 6) vorgeschlagen.

Kleine Chronik.

Ein Plünderer standrechtlich erschossen.

Zwei Russen drangen in ein Berliner Gemüsegeschäft ein, fesselten die Inhaberin und raubten ihr 3000 Mark. Auf die Hilferufe der Frau gelang es, den einen Russen festzunehmen, der auch ein Geständnis ablegte. Er wurde auf einem Hofe des Polizeipräsidiums standrechtlich erschossen.

Millionenschaden durch Pöbelausschreitungen.

In Marienburg zertrümmerte der Pöbel im Hotel „König von Preußen" die Fensterscheiben und stürmte zwei Kaufhäuser. Dem Zuge schlossen sich Frauen und Mädchen an, die Geschäfte plünderten. Der in Marienburg angerichtete Schaden wird auf sechs Millionen Mark geschätzt.

Verhafteter Doppelmörder.

Der Mörder des Roßschlächters Erbacher und seiner Braut Minna Lüders ist verhaftet worden. Er nannte sich Bolleck, heißt aber in Wirklichkeit Bolislaw Siwinski. Er arbeitete vor einigen Wochen drei Tage lang bei Erbacher und wurde wegen Unredlichkeit entlassen. Hierbei kam es zu einem Auftritt, in dessen Verlauf der Geselle eine Ohrfeige erhielt. Seitdem fürchteten Erbacher und seine Braut ständig die angedrohte Rache.

Schweres Erdbeben in Italien.

In den italienischen Provinzen Forli und Florenz hat ein starkes Erdbeben stattgefunden und in verschiedenen Ortschaften schweren Schaden angerichtet. In Santa Sofia (Provinz Florenz) ist die mit Andächtigen gefüllte Kirche eingestürzt. Acht Tote und viele Verwundete werden gemeldet. Auch in anderen Orten forderte das Erdbeben Tote und Verwundete als Opfer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191811148/fragment/page=0002
DFG

Gerichts-Zeitung.

Hallisches Schöffengericht vom 13. Novbr.

Höchstpreisüberschreitung.

Der Fleischermeister Th. Pr. hatte am 8. August ein Paar große und ein Paar kleine Brühwürstchen zu 1,80 Mark und 1,20 Mark verkauft, damit die Höchstpreise überschritten und deshalb einen Strafbefehl erhalten, gegen den er Einspruch erhob. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Vergehens gegen die Verordnung des Reichskanzlers vom 13. September 1916 zu einer Geldstrafe von 50 Mark, hilfsweise zu 10 Tagen Gefängnis. Der Höchstpreis für die Wurst war auf 1,80 Mark für das Pfund festgesetzt, der Angeklagte durfte daher nur 90 Pfennig für die Wurst fordern, während er tatsächlich 3 Mark bekommen hat; der übermäßige Gewinn betrug demnach 2,10 Mark, auf deren Einziehung außerdem erkannt wurde.

Mundraub.

Der Schlosser O. Sch. hatte einen Strafbefehl über 20 Mark erhalten, weil er Feldfrüchte gestohlen haben sollte, gegen den er Einspruch erhoben hat. Er sah am 4. September in der Wörmlitzer Flur drei kleine Kohlrüben am Wegrande liegen, die er an sich nahm und sofort verzehrte; als ein Bäckermeister in W. ihn deshalb zur Rede stellte, erklärte Sch. sich zur Bezahlung der Rüben, die einen Wert von 20 Pfennig gehabt, bereit, doch stellte der Eigentümer des Grundstückes, ein Schmiedemeister in W., Strafantrag. Das Gericht nahm nur Mundraub an und verurteilte Sch. zu einer Geldstrafe von 6 Mark.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* **Trabrennen zu Berlin-Mariendorf.** Die für Dienstag angesetzten Trabrennen werden nun bestimmt am Freitag in Mariendorf vor sich gehen. Den Mittelpunkt bildet das v. Gunz-Rekowski-Erinnerungsrennen, in dem die zwei- und dreijährigen Traber über 1600 Meter ihre Kräfte messen werden. Von den jüngeren Pferden hat besonders Marianne M. gute Aussichten, die im Jugend-Preis den zweiten Platz hinter der ausgezeichneten Dabendorferin besetzte. Die Stute ist so günstig plaziert, daß sie gegen Dora Bingen, Flott und Dody den Vorzug verdient. Von den Dreijährigen könnte der schnelle Erbprinz gefährlich werden. Falls Flott den einleitenden Preis von Bindow vorzieht, wird er schwer zu schlagen sein, sonst dürfte Long Pauline gegen Markstein gewinnen. Im Preis von Zossen ist der Stall Kaupper durch Aurora, King Achilles und Aristokrat gut vertreten. Der Preis von Riga wird sich zu einem Zweikampf zwischen Baron Watts und Magowan zuspitzen. Der Preis von Potsdam, der 56 Unterschriften aufweist, muß wahrscheinlich in zwei Abteilungen gelaufen werden.

Fußballsport.

* **Bei den Hamburger Verbands-Fußballspielen steht Viktoria-Hamburg 88 mit 8 Punkten an der Spitze vor Union, Altona 93 und St. Georg-Sperber mit je 6 Punkten. Die** beiden letztgenannten Vereine haben jedoch ein Spiel mehr.

Preußisch-Südd. Klassen-Lotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Vormittagsziehung am 12. November wurden folgende größere Gewinne gezogen:

30 000 Mark auf Nr. 124035.

10 000 Mark auf Nr. 219369.

5000 Mark auf Nr. 23703 85359.

3000 Mark auf Nr. 14275 15092 21024 23536 34942 37562 39256 41758 42311 43723 51976 59840 64331 73692 88536 90865 92959 96186 100974 108053 118370 124195 129957 138815 154787 158053 161492 169261 173777 183740 185738 187793 188375 192630 196519 199904 200976 207972 208976 215543 216841 220370 221942 231736 233680.

1000 Mark auf Nr. 63 308 865 3866 4837 17073 19068 25216 26455 26853 28821 29455 32413 32769 34530 35586 43755 47539 53216 54170 62958 72940 75656 82936 82958 84379 85948 88298 89982 93234 95037 95579 96714 100603 102546 109422 109480 112036 112036 113114 116414 117499 123003 124125 123307 125740 130302 131791 131903 133030 138212 139221 139820 144298 148143 149826 152128 152153 153863 154259 159573 162368 163337 173927 174069 174384 181952 191991 192530 194171 196693 199335 203173 204071 205 899 210153 211962 215607 217030 217849 218659 223039 224305 224872 229341 230072 232559.

500 Mark auf Nr. 103 828 4667 6318 6662 6689 8686 12290 12373 15129 16489 18657 20459 25306 29986 31850 33933 34502 35829 36599 43253 44777 46672 47020 54037 55999 57712 61732 62143 66044 66995 68680 68717 70265 71720 73311 73998 74503 75023 75189 77349 78914 78940 80719 80807 84753 84936 85091 86964 91766 97788 97857 102798 103255 104991 105260 107045 108321 109030 110667 111923 112552 114545 117273 118884 121692 124925 125186 125689 126485 130321 132941 134195 137294 137298 140744 144432 144839 150418 152631 154422 160665 160975 168884 167974 171250 172445 173703 174735 174770 179190 182023 183068 183869 185852 185061 186761 187686 189177 193284 196116 197429 200451 200998 205423 205654 206194 206623 208445 210332 212970 213927 216278 217990 219112 219753 221993 224742 227156 229793 232177 232395.

Nachmittagsziehung.

80 000 Mark auf Nr. 15270.

5000 Mark auf Nr. 148375 150372.

3000 Mark auf Nr. 20405 40590 50039 51083 64588 67699 71686 72268 76766 87027 90405 108386 113874 120314 130616 132795 144112 152269 156787 160329 162989 165994 172816 184454 198282 218884 225836 231000.

1000 Mark auf Nr. 5675 6086 12837 16381 18756 22056 24328 30143 31741 32580 34496 38069 39147 40641 43134 52740 52829 57145 60911 65274 70338 70933 72645 75972 82162 82711 82792 82998 83798 85702 86250 87634 89939 92605 97430 100698 103601 110707 114293 114486 117078 118515 120053 122265 123297 131753 133386 146019 148016 151866 158339 159112 159176 161264 165553 172209 175398 176961 181751 184656 186849 188486 189703 194049 199594 202641 208577 215743 217243 219443 220570 222809 222964 230197 233151.

500 Mark auf Nr. 3746 5545 11418 11705 12701 16845 18743 21999 25362 26638 26742 26793 29043 34685 36734 38617 40181 45308 45945 51035 53567 54940 55022 59681 61013 72679 76492 80601 83167 84497 90376 90920 91885 94318 95716 96337 97246 104005 105086 106679 107611 108663 111119 111916 112463 112625 120006 122578 124138 125674 128997 130362 132219 135416 136976 137952 138182 143469 144224 151658 152602 153078 156133 160786 163264 171504 173942 174223 175193 178368 178949 179274 179462 181429 182372 185959 197990 201678 201750 208757 212657 213614 214364 230523 233994.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000, 2 Gewinne zu 200 000, 2 zu 150 000, 2 zu 100 000, 2 zu 75 000, 2 zu 60 000, 4 zu 50 000, 4 zu 40 000, 20 zu 30 000, 28 zu 15 000, 84 zu 10 000, 192 zu 5000, 2642 zu 3000, 5296 zu 1000, 7264 zu 500 Mark.

Kirchliche Nachrichten.

Domgemeinde: Freitag 8 Uhr Kriegsbetstunde im Gemeindesaal Kl. Klausstr. 12. Domprediger Geh. Konf.-Rat Josephson.

Paulusgemeinde: Freitag 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Diakonissenhaus: Freitag abend 8 Uhr Einführung des zweiten Geistlichen, Herrn Pastor Knak.

Synagogengemeinde: Freitag nachm. ½5 Uhr und Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Bartholomäusgemeinde Halle-Giebichenstein: Freitag 8 Uhr Bibelbesprechung im Vereinszimmer Pestalozzistr. 4. Superint. Hellwig.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 15. Nov.

Keine Witterungsänderung.

Wasserstands-Nachrichten vom 14. Nov.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	—	Aussig	—
Trotha	+1,50	Barby	+0,61
Bernburg	+0,65	Magdeburg	+0,51
Kalbe	+0,18	Wittenberge	+0,78

Arbeits-Anzüge

für die Industrie, für die Landwirtschaft, für Männer und Frauen, haltbare Stoffe.

Engros-Abteilung.

Julius Hammerschlag, Halle,

Gr. Ulrichstr. 36. Fernruf 1221. (e11

Sammelt Altpapier!

Die Papiernot zwingt dazu, alle Papierabfälle zu sammeln. Sie stehen hoch im Wert. Man verwendet zweckmäßig den Mayfarthschen Sammelkasten mit Packpresse, von dem bereits 3000 Stück im Gebrauch sind. Ordnung, Sauberkeit, dauernde Einnahme. Abbildung und Bestellerliste versendet die Maschinenfabrik Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M., Berlin N. 4, Chausseestraße 8, Leipzig, Bayersche Straße 15, unentgeltlich.

Druck und Verlag. Hallische Nachrichten Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Stadt-Zeitung, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Eitester (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Pienniqdorf (Anzeigen) sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Bund der Republikaner!

Volksgenossen, Volksgenossinnen!

Ein gewaltiger Umschwung hat sich im Innern unseres Deutschen Volkes vollzogen. Altes ist gegangen, **Neues entstanden.** Alle Schichten der Bevölkerung sind **davon berührt worden. Eine neue Zeit, ein neuer Geist ist da. Jeder muß sich ihm anpassen.** Alle Kräfte dem neuen Deutschen Reich!

Der Kaiser und fast sämtliche Bundesfürsten haben abgedankt. Die neue Form Deutschlands kann daher **nur die einer Republik** oder einer Mehrzahl von Republiken sein. Unter Anerkennung der gegebenen Verhältnisse hat sich in Halle ein

Bund der Republikaner

gebildet, dessen Forderungen folgende sind:

1. Wir fordern das **gleiche, allgemeine, unmittelbare** und **geheime Wahlrecht** für **Männer** und **Frauen** auf der Grundlage der Verhältniswahlen für **Reich, Bundesstaaten, Kreise** und **Gemeinden.**
2. Wir fordern die sofortige Ausschreibung der Wahl einer **deutschen Nationalversammlung,** der die weitere Gesetzgebung zu übertragen ist.
3. Wir wünschen **schnellen Abschluß des Friedens** und eine geordnete Ueberführung der Kriegswirtschaft in den Friedenszustand.
4. Wir verlangen **Beseitigung der himmelschreienden Mißstände im Ernährungswesen** und Sicherstellung einer für alle Volksgenossen **gleichmäßigen Lebensmittelverteilung.**
5. Wir verlangen **Schutz** und **Sicherung** des **persönlichen Eigentums.**
6. Wir wünschen eine **Umwandlung der bisherigen Heeresverfassung** unter Beseitigung **der Bevorzugung** bestimmter Gesellschaftsklassen.
7. Wir fordern eine grundlegende **Umwandlung unseres bisherigen Bodenrechtes.** Jeder Familienvater hat Anspruch auf ein **Eigenheim** mit Garten, insbesondere sind für die zurückkehrenden **Krieger Heimstätten** zu schaffen, die ihnen eine gesicherte Existenz gewähren.
8. Wir fordern zur **Sicherung unseres Ernährungswesens** Schutz eines **gesunden Bauernstandes.**
9. Wir verlangen Ausbau der **Beamten-, Angestellten-** und **Arbeitergesetzgebung auf neuzeitlicher Grundlage, auskömmliche** Bezahlung dieser Berufsgruppen und **Verkürzung der Arbeitszeit,** insbesondere den **Achtstundentag** für die Arbeiter.
10. Wir erstreben eine **durchgreifende Steuerreform** zu **Gunsten der wirtschaftlich Schwächeren** unter besonderer Heranziehung der **Kriegsgewinnler.**

Für die Stadt Halle verlangen wir sofortige Wahl einer Vertretung auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen, geheimen und unmittelbaren Wahlrechts nach den Grundsätzen der Verhältniswahlen.

Alle Volksgenossen rufen wir auf, sich uns anzuschließen. Bis zur Durchführung der Wahlen für die Stadtvertretung stellen wir uns dem Soldaten- und Arbeiterrat zur Mitarbeit zur Verfügung.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Anmeldungen von Organisationen und Einzelpersonen sind **zu** richten an die Geschäftsstelle **Halle a. d. S., Alte Promenade 10.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191811148/fragment/page=0003

Walhalla-Operetten-Theater.
7½ Uhr Letzte 2 Tage: 7½ Uhr
Schwarzwaldmädel.
Sonnabend zum 1. Mal: e382
Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n
Singspiel aus Goethes Jugendzeit in 3 Aufzügen von Wilh. Jakobi. Musik von H. Spangenberg.
Sonntag ½4 Uhr: **Lisl's Märchenreise.**
Blumenballett. Zwergenballett. Schlaraffenballett. einstudiert von der Ballettmstr. Phädra Döbler. Die kleinste Spitzentänzerin Trudchen Rudorf. Vorverkauf eröffnet.
Militär und Kinder halbe Preise.
Kasse von 10—1½ und 4—6 Uhr.

3 Könige, Varietee, Kl. Klausstr. 7
Täglich ausverkauftes Haus bezeugt die Güte des Spielplans.
Urkomische Posse: Sein Zwilling. h04557

Bratwurstglöckle Varietee
Alte Promenade 11. Ecke Gr. Ulrichstr.
2 letzten Tage des vorzügl. **Spielplans.**
Urkom. Darbietungen. Lachen ohne Ende. e32

Thalia-Säle. Freitag d. 15. Nov., abds. 8 Uhr
Konzert
zum Besten des
Hinterbliebenen-Fonds der Ers.-Abt. Feld-Art.-Regt. 75,
ausgeführt von
Maria Kampf, Halle a. S., 1. Opernaltistin vom Fürstl. Theater, Sondershausen (Gesang).
Ihno von Freeden, Berlin, Domorganist (Cello).
Franz Schäfer, Oberlehrer, z. Zt. im Heeresdienst (Vortrag).
am Blüthnerflügel:
Martha Montag-Eggert, Halle, Pianistin.
und der **gesamten Regimentskapelle des Ers.-Batl. Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 27** (Quedlinburg), unter persönl. Leitung des Kgl. Obermusikmstrs. C. Steuer (Streichmusik).
Karten zu 8, 2,50, 2, 1 Mk. in der z10775
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Hohenzollernhof,
Magdeburgerstrasse 65.
Wein- und Bierstube.
Tägl. Künstler-Konzert allerersten Ranges.
Prima Küche. 1562

Achtung! 1570
Konzerthaus „Oberpollinger",
Ecke Grosse Ulrichstrasse, Jägergasse 1.
Täglich Künstler-Konzert.

Oberpollinger!
Ecke Gr. Ulrichstrasse, Jägergasse 1.
Donnerstag den 14. November
Grosser bunter Abend
des gesamten Orchesters unter g. Mitwirkung des **Müller-Quartetts.**
ff. Kaffee, Torte, Spaten-Bräu.
Ergebenst ladet ein (1595) Frau Elsa Beth.

Freitag Edison-Theater, Goethestr. 26.
Die Hochzeit um Mitternacht, herrl. Drama a. d. L. in 3 Akten.
Wenn die Liebe . . . Lustspiel in 3 Akt.
Er liebt mit Schmerzen, Lustspiel in 2 Akten.

Unterhaltungs-Abend der Sächsisch-Thüring. Hausfrau
am Montag den 18. November 1918, abds. ½8 Uhr in der „Saalschloß-Brauerei" zu Halle a. S., Seebenerstr. 13.
Mitwirkende: Fräulein Käthe Stamm, Konzertsängerin, Halle, Fräulein M. Poson, Alberti und Beyer, Ballettänzerinnen, Frau Redakteurin Joh. Vetterling, Magdeburg, Frau Sophie Weigand-Schenk vom Residenz-Theater, Wiesbaden.
Die Begleit. am Flügel hat Frau M. Geyer übernomm.
Im I. u. III. Teil: **Ballett-Tänze,** ausgeführt von den Damen des Walhalla-Operetten-Theater-Balletts.
Die Programme sind zum Preise von 60 Pfg. für reservierte Plätze und 50 Pfg. in der Geschäftsstelle Halle, Schmeerstr. 17/18, sowie durch unsere Botenfrauen zu haben. o2193
Verlag der „Sächsisch-Thüringschen Hausfrau".

Tanz-Unterricht.
„Kaiser Wilhelmshalle"
Mein neuer Kursus daselbst beginnt Dienstag, den 19. November, abends 8 Uhr. Gefl. Anmeld. erbittet im Lokal, sowie Wohnung. †382
Frau Lina Neumann, Töpferplan 8 hp.

Schiefer- und Ziegeldecker-Gewerk Halle S.
Sonntag den 17. November d. J., nachmittags ½4 Uhr findet im Herbergslokal, Daumers Restaurant, Glauchaerstraße 19 ein z10865
Gemütliches Beisammensein
zur Feier des 100jähr. Bestehens des Gewerks statt, zu dem verehrl. Mitglieder ergebenst eingeladen sind.
I. A.: Fritz Grossmann, Rendant.

Offeriere freibleibend
17er Moselweine
aus besseren Lagen von 7.00—10.50 Mk. inkl. Glas u. Kiste. Auf Wunsch je eine Probefl. geg. Nachnahme.
J. J. Bockstanz, Weinbau u. Weinhdlg.,
Kesten a. d. Mosel. (a7218

Delikateß-Brühwürstchen!!
Markenfrei.
Offeriere aus **prima Ziegenfleisch**
Delikateß-Brühwürstchen u. Knoblauchwurst.
Auch prima Ziegenfleisch.
Alles in großer Auswahl.
Beste Bezugsquelle für Händler und Gastwirte.
Prasser's Fleischzentrale, Schülershof 19.

Rübenmus
mit Fruchtgeschmack!
Einziger markenfreier Brotaufstrich (kein Ersatz) von heute an wieder täglich frisch
Exporthaus Sachse, Steinweg 47 (Ecke Taubenstr.)

Lichtspiele, Alte Promenade 11a.
Fernruf 5738.
Voranzeige!
Ab Freitag den 15. Nov.
Erstaufführung!
Maria Fein in dem spannenden 4 Akten-Drama **Liebesopfer!**
Beginn 4 Uhr.

Gr. Ulrichstraße 20 HANSA Gr. Ulrichstraße 20
Erstaufführung! Ab Freitag **Erstaufführung!**
Im Siegeszuge über die Leinwand geht der große Anklage-Film
Der Weg, der zur Verdammnis führt, I. Teil
Das Schicksal der Aenne Wolter.
Ein packendes, an die Seele greifendes, dramatisches Sitten-Gemälde in 5 glanzvoll ausgestatteten Akten. **In der Hauptrolle: Die jugendschöne dramatische Künstlerin**
Charlotte Böcklin.
Das erschütternde Schicksal eines jungen Mädchens, das gewissenlosen Mädchenhändlern in die Hände gefallen ist, rollt sich mit wuchtenden Eindrücken vor uns ab.
Wegen allzugroßem Andrang sind die Nachmittags-Vorstellungen empfohlen.

Steinweg 12. „Orpheum", Steinweg 12.
Ab Freitag bis Dienstag!
Der große Künstler **Ludwig Trautmann** in:
Leid durch Liebe
Ueberaus spannendes Kriminaldrama. 4 Akte.
U. a. m.
Der Versicherungskobold
3 Akte voller Witz und Laune mit **Hanni Weise** in der Hauptrolle.
U. a. m.

Stadttheater
Freitag den 15. Novbr. Anf. 7½. Ende geg. 11 Uhr.
Die versunkene Glocke.
Oper v. Heinrich Zöllner.
Sonnabend: (e438
Hoffmanns Erzählungen.

Thalia-Theater.
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Sonntag d. 17. November abends 7½ Uhr (e438
Johannisfeuer.
Schauspiel v. Sudermann.

Verkäufe
Grundstücke

Wein in Kleinstadt im Unstruttal gelegenes
Grundstück mit Kolonial- und Gemischtwarengesch.
ist sofort unter günstigen Bedingungen (a04002
billig zu verkaufen.
Gefällige Offerten unter T. 5857 an die Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf.
Eckhaus in der Schillerstr. zu verk. Erf. Anzahlung 4—5000 Mark. Offerten an
Ludw. Kuhn, Nobitz, S.-A.

Achtung! Landhaus
mit 2 Morgen Acker und Scheune, alles in gutem Zustande, will ich billig verkaufen. (a04032
Landwirt Fr. Rückriem, Wettin.

In bester Geschäftslage (Markt) d. Stadt Weißenfels ist ein (a7215
Wohnhaus mit altem, gutgeh. Galanteriew.-Gesch.
erbteilungshalber mit od. ohne Ladeneinrichtung u. Warenvorräten
sofort zu verkaufen.
F. Lindau, Gera-Reuß, Plauenschestr. 101.

Einfamilienhaus zu verkaufen
im Norden.
Näheres unter P. 2675 an die Expedition d. Bl.

Wohnhaus
mit Stallung und Obstgarten, i. Nähe v. Delitzsch
sofort zu verkaufen.
Näheres erteilt (a04027
Weyda, Pauwitzsch 46, b. Delitzsch.

In Ammendorf belegenes
Mietshaus,
als Beamtenwohnhaus f. Fabriken geeignet, ist zu verk. Off. unter L. 3721 an die Filiale dieses Bl. Leipzigerstr. 34. (†384

Kaufgesuche
Grundstücke

Konditorei-
und Bäckerei-Inventar u. Geräte, Marmorpl., Wage mit Gewichten kauft
Schumann, Forsterstr. 21.

In Reideburg, Büschdorf, Diemitz, Canena oder anliegenden Orten suche
2—3 Morgen Feld oder Garten
zu kaufen evtl. mit klein. Haus bei hoher Anzahlg. oder Barzahlung. Offert. unter D. 2664 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gutverz. neueres Wohnh. (Südviertel) z. k. ges. W. ausführl. Off. u. L. 3021 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerstr. 34 erbeten.

Kleine Villa
mit Hintergarten in Neu-Dölau b. hoh. Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter C. 2703 an die Expedition ds. Bl.

Suche gutverzinsliches
Wohnhaus
bei einer Anzahlung von 20—25 000 M. inkl. 10 000 bis 15 000 M. Kriegsanl. zu kaufen. Offert. unter S. 2696 a. d. Exp. d. Bl.

Kl. Landgrundstück
mit gr. Garten kauft evtl. pachtet (a7211
Bonah, Leipzig-S., Neuß. Halleschestr. 8, II. l.

Kapitalien

6000 Mark
zur II. sicheren Hypothek gesucht. Off. unt. O. 2554 an die Exped. d. Bl.

200 000 Mk. Hypothek
von industriellem Unternehmen
zum 1. Januar gesucht. Angebote unt. T. 8897 an die Expedition d. Blattes erbeten. (a7209

11 000 Mark
auf ein Grundst. mit Ackerland z. II. Hypothek gesucht. Offerten unter C. 2663 an die Expedition d. Bl.

80 000 Mark
I. Hypoth. a. g. verzl. hies. Grundst. von Selbstg. ges. Gefl. Off. u. L. 3841 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†399

Gebe Darlehen
monatl. Rückzahlg. Viele Dankschr., ev. keine Vorspes. et72) Ad. Fritz, Hamburg 24.

10000 Mk.
als sichere erststellige Hypothek zum 2. Januar 1919 auszuleihen. (Langjährige Unkündbarkeit.) Angebote unter T. 8977 an d. Exped. d. Bl. erbeten. (a04029

Welche Dame oder Herr würde Handwerker dann und wann
finanziell
auf Sicherheit aushelfen? Pünktliche Rückzahl. Off. u. M. 2692 an d. Exped. d. Bl.

Darlehen zu 5% nach Leb.-V.-Abschl. b. 5 J. gibt Gen.-Agt. Ferd. Reitz, Neu-Isenburg 137

Ein- od. Zwei-Familien-Haus,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Garten, möglichst im Norden von Halle, zu kaufen gesucht. Angebote u. B. U. 5867 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 erbeten.

Baustelle
von rund 1200 qm Größe mit etwa 30 m Front an ausgebauter Straße, Nähe Merseburger oder Delitzscherstraße
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Lageplan und Preis unter B.T. 5945 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. z10876

Verkäufe
Verschiedene

Beleuchtungs-
körp. jed. Art f. Gas u. Elektr.
Gaskocher.
Platten, Brater rc. i. all. Größ. — Mäß. Kassepreise, auch erleicht. Zahlungsweise.
C. G. Hölzke,
Franckestr. 7, Bahnhofsnähe.

1 Chaiselonguedecke, 2 Tischdecken, 2 gute weiße Stores, 4 Schals Gard., weiß, gute Federbetten verk.
Frau Thormann, Spitze 13, Nähe des Marktes.

Fast neu. Wohnsalon
(pr. Friedensware)
zu verkaufen.
Birke eingel., Bez. Wolldamast, 1 Sofa, 1 runder Tisch, 2 Sessel, 2 Stühle, 1 Dipl.-Schreibt., 1 Zierschrank, 1 Ofenschirm, ein runder Teppich. Frau Dally, Am Kirchtor 16. (h
Plüsch- u. Stoffsofa, Kl.-Schrank, Sofatisch, Ausz.-Tisch, Schreibt., Waschtt., Bettst. m. M., Paneelbr., Kinderbettstelle m. Matr., Stühle, Federb., Kücheneinricht. vk. E. Dippold, Gr. Gosenstraße 12.

Geldschrank,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen (1582
Adolf Koch, Poststr. 1.

Größ. Gefäße zum Einmachen von Kraut zu verkaufen.
C. Sachse, Wegscheiderstraße 8.

Ein guterhalt. schwarzes
Pianino zu verkauf.
Gr. Steinstr. 83, Bes. 1—4

2 P. Damenhemdhosen, neu (Friedensw.), zu vk.
Gerlach, Bugenhagenstr. 2.

Gartenlaube zu vk. Teichmann, Schillerstr. 55. pt.

Salon-Einrichtung,
tadellos erhaltener Salon (Sapeli-Mahag.) im Stile Louis XVI., besteh. aus: Sofa mit Umbau, 2 Fauteuils, Zierschrank, Tisch, 2 Stühlen, 1 Gondelbank, 1 Salonsäule
für 4000 Mark
zu verkaufen. Angebote u. T. 9057 an die Expedition dieses Blattes. (b04589

Guterh. Puppenwag. mit Betten u. Puppenküche m. Einrichtung billig zu verkaufen
Landsbergerstr. 56, II. r.

Ein tadellos erhalt. Frack zu verkaufen
Brüderstr. 10, III.

Plüsch- u. Stoffsofa 230 u. 180 M., Chais. 140 M., neue u. alte Ankleideschr. v. 60 M. an, eine Partie Federbetten, Kleiderständ., Waschkom., Stühle, Tische, Spiegel, Büfett, Bettst. m. u. ohne Matr., els. Bettst. mit Auflegematr., 2 schw. Säulen, gr. Bilder verk.
Winkel, Brunoswarte 24.

Grün. Samtkleid (3—4 J.) zu verk. Eichhorn,
†) Forsterstr. 2, part.

Guterhalt. Möbel
zu verk. Besicht. v. 2—4 Uhr nachmittags
Merseburg a. S., Weiße Mauer 14, II. l.

Gr. Prachtbibel (Doré), desgl. g. gebr. Wäscheleine z. verk. Dessauerstr. 6, I. r.

1 neu. Herrenüberz., 3 Jackettanzüge,
weiße Weste,
1 neu. Gehr.-Anzug,
alles gr. Figur, zu verk.
Vieten, Lindenstraße 48.

Fahrrad, sehr g. erhalt., krankheitshalber b. z. verk. Dölbau 21 b. Reideburg.

Verkaufe sofort
leere Weinflaschen,
Weinkisten und Korbflaschen.
Oberpollinger, Jägergasse 1. (a04577

Plüschgarnitur,
Trumeau, Spiegel, Stühle, Sofa, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Diplom.-Schreibt., Vertikos, Kldr.-Schrank, Kücheneinrichtg. verkauft
Holland, Zapfenstraße 18.

Dunkler Anzug, mittlere Figur, zu verkaufen. Off. unter H. 2708 an die Expedition dieses Bl.

Feinste Tafeläpfel zu verk. Heinke, Hardenbergstr. 20, H. II.

Neue Kücheneinrichtung, las., b. z. v. Döring, Ofendorferstr. 7.

2 guterhalt. Sofas z. verkaufen. Wurmstich, Merseburgerstr. 163.

1 Kleiderschrank, 1 Bettst. mit Matratze, 1 Waschtisch, 2 Tische, 1 Spiegel und verschiedene and. Gegenst. sofort zu verkaufen.
G. Michel, Am Kirchtor 27, Hinterhaus.

Kaufladen, Laterna mag., Geige m. B. u. K., Violinschule, Notenhalter und Ständ., Stimmgabel, Mil.-Trommel, Kinderbettstelle, Eisschrank, Blumentopfständer für 5 Töpfe, Stuhlschlitten, Schlittschuhe vk.
Geppert, Delitzscherstr. 24, I. (†418

Eleg. Nickelservice, neuer eleg. Umhang f. ält. Dame zu verkaufen. Näheres Leipzigerstraße 34, Laden. (†380

Kaninchenstall, 6teilig, zu verkaufen. (†
Wilh. Bauermann, Zwintschöna 13.

3teiliger Ausziehtt., Nußb., preiswert zu verkaufen.
Kunze, Franckestr. 3.

Kreissäge m. 3 PS. Motor, Kupferwickl., z. verk. Off. unt. F. 2706 a. d. Exped. dieses Blattes.

2 f. neue Rohrstühle sof. zu vk. Krukenbergstr. 14a, p. l.

Starke Handleiterwag. z. v. Zabel, Forsterstr. 18

½—1 Ztr.-Gefäße
zum Einmachen zu verk.
Stoye, Südstr. 62, Kontor, links.

2 gebrauchte Doppelkolbenpumpen
zu verkaufen. (†323
Baugeschäft Friedrich Friedrich, Ammendorf-Radewell.

1 mod. weißer Kasten-Promenadenwag., 1 Sp.-Wagen mit Verd. z. verk.
Brockstedt, Beesenerstr. 62.

Fast neu. gr. Fellschaukelpferd verkauft
Wagner, Tholuckstr. 6.

Verkaufe umständehalber: 1 Schrank (Eiche), 2 Mtr. breit, 2¼ Mtr. h., 1 Waschtisch und Nachttisch mit weißer Marmorplatte.
Heinze, Viktor Scheffelstr. 17, II.

Puppenwagen zu verkaufen
Schweischkestr. 15, p. l.

1 elegantes Sofa
mit Nußb.-Umbau,
1 großer Teppich,
3×4 Meter, 1 Eisschrank und eine Stehleiter, alles fast neu, zu verkaufen. Zu erfragen
Bismarckstraße 2, III.

1 neuer roter D.-Samthut billig zu verkaufen.
Geßner, Goethestr. 30, II.

Einsp. Leiterwagen,
gut erhalten, zu verkauf.
Becker, Geiststraße 26.

Oelgemälde,
groß. Landschaft, z. verk. Besichtigung 3—5.
Landgraf, Gräfestraße 12.

Guterh. 4- und 3flammige
Elektr.-Kronleuchter,
elektrisch und Gas,
Schreibtischlampe,
Gasherd,
das. Gartenlaube billig zu verkaufen.
Richter, Yorkstr. 73.

Vertiko zu verkaufen
Böllbergerweg 12, I. r.

Guterhalt. Bettstelle mit Matratze zu verkaufen.
Richter, Domplatz 7, pt.

Goldene Herren-Remontoir-Uhr, prima Werk, zu verkauf. Besichtigung 10—12 Uhr.
Illies, Mühlweg 33, part.

Betten preiswert zu verk.
Alter Markt 30.

Guterhaltene komplette
Wohnz.-Einrichtung,
sow. Rohrstühle u. Bilderrahmen zu verkaufen. Anzusehen bis 10 Uhr vorm.
Laury, Viktor Scheffelstr. 7, I.

Mod., sehr gut erhaltener Sitz- und Liegewagen m. Verdeck zu verkaufen
Krukenbergstr. 8, pt.

Mod. Trauerhut mit Schl., Samthut u. Flauschdecke billig zu verkaufen.
Habener, Berlinerstr. 32, I.

Elektr. Lampe mit Mess.-Pend., Karbid-Tischlampe, 2 Aerzte-Bände, neu, zu verkaufen.
Krebs, Merseburgerstr. 97, pt. l.

Sofa zu verkaufen
Brandenburgerstr. 2, I. r.

Achtung!
Fast neue hohe gelbe Offiz.-Schaftstiefel,
Gr. 43—44 m. Schein von 12—4 zu verkaufen
Halberstädterstr. 14, 2 Treppen rechts.

Klavier, wie neu,
sehr gutes Instrum., in Lauchstedt preiswert zu verkaufen. Anfragen unter T. 8937 an die Expedition dieses Blattes. (a7217

Grammophon m. 20 fast neu. Pl. 65 M., Chaisel. u. Sofa 125 M., Bettst. m. Matr. 75 M., verkauft
Stropp, Brunnenstr. 58, I.

Gebr. Chaiselongue und eiserne Bettst. mit Matr. zu verkaufen
Herderstr. 1 b. III.

Ein fast neuer
Kinderwagen
steht zum Verkauf. Zu erfragen unter J. 2669 an die Expedition ds. Bl.

Pianino, gut., zu verkauf. Offerten unter B. 2682 an die Expedition ds. Bl.

1 fast neue Knetmaschine mit 2 Kesseln u. 1½ PS. Motor zu verkaufen.
W. Mann, Beau b. Preußitz in Anhalt.

500 hochfeine echte Zigarren zu verkauf.
Offerten unter H. 2668 an die Expedition ds. Bl.

Fleischwolf u. Boas z. vk. Goethestraße 38, I.

Eiserne Kinderbettstelle zu verk. Schubert, Ludw. Wuchererstr. 29, p.

Spiegelschrank, Nähtisch, Waschtragkorb, Petroleum-Lampe, Kohlenplätte z. v.
Niemeyerstr. 15, II.

Gr. w. Tibetboa und ein 2flammiger Gaskocher zu verkaufen
Wegscheiderstr. 4, III.

Metallbettst. u. Federbett, Bettwäsche, sowie Wascht. z. verk. Bes. bis ½12 Uhr vormittags
L. Wuchererstr. 41, pt.

Tiermarkt

Pferde z. Schlachten
kauft jederzeit, bei Notschlachtung schnellste und korrekteste Bedienung. Zum Ankauf laut Verordnung vom 14. 6. 18 zugelassen.
Max Zaubitzer,
Halle (S.), Steinweg 52.
Fernruf 3515.

Apfelschimmelstute,
6 Jahr alt, ca. 160 cm groß, covarig, totsicherer Einspänner, preiswert zu verkaufen. (z10858
Karl Kyritz,
Halle a. S., Fleischerstraße 38.
Fernruf 6578.

Gelegenheitskauf!
Ein erstklassiges 1½jähr. oldenburgisches und ein ½jähriges hannoversches
Fohlen
verkauft spottbillig
Chr. Körber,
Landwehrstr. 6.
Fernspr. 1105. (b2838

1 Kuh mit Kalb
hat zu verkaufen
Oertel, Gutenberg.

Junge Ziege zu verk
Schlosserstr. 5, II. M.

Pinscherrüde,
6 Monate alt, gr. Schlages, Rehpinscherrüde, 2 J. alt, kl. Schlag., Kater, schw., 2 J. alt, zimmerrein, verkauft
K. Herfurth, Lochau.

Ein wachsamer Hund
(Dobermann) zu verkauf.
Gabel, Reideburg Nr. 12.

4 Stück 10 Wochen alte Kaninchen mit Alte zu vk.
Talstraße 15, I. l.

Weiße horul. Milchziege, schon bel., wegen Futtermangel zu verkaufen
Am Rosengarten 110.

Gelegenheitskauf. 2 wundervolle Kreuz- u. Silberfüchse preiswert zu verkaufen
Alter Markt 4, II.

Junger Rattenfänger und Zwergrehpinscher zu verk. Daselbst auch ein Paar Haustauben.
P. Feldmann, Wegscheiderstraße 27.

Zwergrehpinscher zu kaufen gesucht.
Schilling, Leopoldstr. 5, I. lks.

1—2 größere
Futterschweine
kauft sofort
Eckstein, Wegscheiderstr. 5, II.

Bildschön. Fuchs,
1,50 groß, sehr flott gäng., fehlerfrei, verkauft
Becker, Geiststraße 26.

Kanarienhähne u. Weibch. abzugeben. Schwarz, Preßlersberg 3.

Milchziege zu verkaufen.
Trautmann, Fleischerstraße 5.

Achtung!
2 Mittelpferde,
flott und schwer ziehend, will ich gegen größ. vertauschen oder verkaufen. Pferde sind lammfromm. Zu erfragen (a04031
Landwirt Fr. Rückriem, Wettin.

Verkaufe preiswert einen
7jährigen Holsteiner Fuchswallach,
1,70 groß, tadellos auf den Beinen, garantiert fehlerfrei. (a04038
C. Rast, Zörbig.
Telephon 376.

Ein großes Futterschwein ist zu verkaufen. Offerten unter T. 9037 an die Exp. dieses Blattes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191811148/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 14. November 1918

Versorgung mit Lebensmitteln.

Fleischlose Wochen.

Wie bereits früher bekannt gegeben, werden im Interesse der Schonung unserer Viehbestände weitere drei fleischlose Wochen eingeführt, und zwar vom 18. bis 24. November, 15. bis 22. Dezember und 6. bis 12. Januar. In den fleischlosen Wochen werden die Fleischerläden für den Fleischverkauf nicht geöffnet. Die für Kranke auf Zusatzkarten gewährten besonderen Fleischzulagen sind für die fleischlosen Wochen in den jeweils vorhergehenden Wochen zu entnehmen. Die besonderen Zulagen für Schwerarbeiter, Schwerstarbeiter, sowie die unter Tage arbeitenden Bergleute werden wie bisher auch in den fleischlosen Wochen ausgegeben. Die auf die fleischlosen Wochen lautenden Fleischmarken sind ungültig für den Fleischbezug und dürfen von den Fleischern nicht abgetrennt werden. Zum Ersatz für das in der Woche vom 18. bis 24. November ausfallende Fleisch wird Mehl gegeben. Darüber hinaus gibt die Stadt wieder ein Ei auf den Kopf der Bevölkerung.

Zur Sicherung der Kartoffelversorgung.

Um die wöchentliche Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln zu sichern, wird vom Magistrat nochmals angeordnet, daß die Haushalte, die bereits einen Wintervorrat an Kartoffeln durch die Stadt oder durch Landwirte empfangen haben, mit dem Verbrauch dieser Kartoffeln sofort zu beginnen haben. Diese Haushalte haben ihre Kartoffelkarten in den auf den Brotmarkenstellen zu empfangenden amtlichen Briefumschlägen sofort bei der Kartoffelkartothek des Stadternährungsamtes, Marktplatz 22, I, abzugeben. Haushalte, die Kartoffeln bei einem Landwirt bestellt haben, solche aber von diesem noch nicht erhalten konnten, müssen sich sofort um die Lieferung bemühen, da die noch nicht belieferten Bezugsscheine voraussichtlich in Kürze für ungültig erklärt werden.

Der städtische Eierverkauf

wird in der Talamtschule am Freitag für die Lebensmittelscheine 60 001—63 500 vormittags von 8—12 Uhr und 63 501—67 000 nachmittags von 2—6 Uhr fortgesetzt. Für jede Person eines Haushalts wird ein Ei zum Preise von 42 Pfg. abgegeben.

Der städtische Verkauf von Käse

geht in der Talamtschule am Freitag für die Lebensmittelscheine 28 001—29 200 nur nachmittags von 2 bis 6 Uhr weiter. Für jede Person eines Haushalts können 55 Gramm zum Preise von 20 Pfg. abgegeben werden.

Ein städtischer Verkauf von Rinderfett

beginnt in der Talamtschule am Freitag für die Lebensmittelscheine 47 501—48 500 vormittags von 8 bis 12 Uhr und 48 501—49 500 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushalts können 55 Gramm zum Preise von 25 Pfg. abgegeben werden. Gefäße sind mitzubringen.

Der Verauf von Morgentrank

beginnt am Freitag auf Grund der Kundenlisten. Für jede Person eines Haushalts kann ein Viertelpfund zum Preise von 90 Pfg. für das Pfund verabfolgt werden. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 241 des Warenbezugsscheines 18 zu erfolgen.

Der Verkauf von Quark

erfolgt am Freitag auf Abschnitt 4 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse beim Molkereibesitzer John, Große Gosenstraße 17, und der Milchhändlerin Rast, Schillerstraße 17, sowie in der Verkaufsstelle der Niemberger Molkerei, Lindenstraße 52; an letzterer Stelle nur nachmittags von 2—6 Uhr. Es wird ein halbes Pfund Quark zum Preise von 55 Pf. abgegeben.

Zur Kohlenversorgung.

Die Meinung, daß mit Friedensschluß infolge Abbaues der Rüstungsindustrie sogleich reichlich Kohlen zur Verfügung stehen und eine behördliche Regelung der Kohlenverteilung entbehrlich sein werde, ist irrig. In nächster Zeit werden durch die Demobilmachungstransporte und durch die im Waffenstillstandsvertrage ausbedungene Abgabe von Eisenbahnmaterial die Kohlenbeförderung und Kohlenversorgung auf das äußerste erschwert. Nur bei größter Sparsamkeit im Verbrauch von Kohlen, Gas und Elektrizität und genauer Innehaltung der Bezugs- und Verbrauchsvorschriften kann eine geordnete Kohlenwirtschaft gewährleistet werden. Die neue Regierung hat daher den Reichskommissar und seine Organisation bestätigt. Anderen Stellen als den bisher tätig gewesenen ist ein Eingreifen in die Kohlenverteilung untersagt.

Nähgarnverteilung.

In den „Hallischen Nachrichten“ wurde in einem Eingesandt unter obiger Spitzmarke geklagt, daß die Bevölkerung von Halle von einem Monat zum andern mit der Verteilung von Nähgarn vertröstet wird. Nach dem Plane der Zentralstelle sollte das Nähgarn auf Grund von Verteilungslisten abgegeben werden, welche die Kommunalverbände bis zum 21. Oktober vorzulegen hatten. Das Stadternährungsamt Halle hat die Listen vor dem 21. Oktober fertiggestellt und vorgelegt. Dagegen blieben viele andere Kommunalverbände im Rückstande und baten zweimal um eine Verlängerung der Fristen. Diese wurde von der Zentralstelle im Interesse der betr. Bevölkerungskreise gewährt. Als letzte Frist wurde der 18. November gesetzt. Eine Verteilung ist daher erst nach diesem Zeitpunkt zu erwarten. Die hallische Bevölkerung leidet mit unter der Verzögerung der Vorarbeiten, die in anderen Kommunalverbänden vorgekommen ist.

Die Neuordnung in Halle.

Der Arbeiter- und Soldatenrat erläßt nachstehende Warnung:

Soldaten, Arbeiter, Volksgenossen! Das große Ziel, für das wir kämpfen, ist eine Menschheitssache. Sie erfordert die Hingabe der ganzen Persönlichkeit. Sie darf nicht durch Unbesonnenheiten und Ausschreitungen entweiht werden. Diesen Willen muß jeder wie ein heiliges Pflichtgefühl im Herzen tragen! Wer sich dieser schweren Pflicht bewußt ist, dem wird auch das Eigentum der Volksgenossen, vor allem die öffentlichen Lebensmittelvorräte, unantastbar sein. Wer diese Ermahnung des Arbeiter- und Soldatenrates, dieser Vertrauenskörperschaft des Volkes, nicht beachtet, und sich dann zu Raub und Plünderung hinreißen läßt, gegen den wird mit rücksichtsloser Strenge vorgegangen werden! Daher noch einmal: Wahrt Ruhe und Disziplin! Haltet euch von jeglicher Ausschreitung fern, wahrt und schützet die Ehre des Volkes, ihr ehrt euch damit nur selbst.

Ein Bürgerausschuß

ist in einer gestern abend abgehaltenen, von der fortschrittlichen Volkspartei veranlaßten Zusammenkunft begründet worden, dem 30 Personen aus allen Schichten der Bevölkerung angehören sollen. Im Laufe des heutigen Tages wird zu diesem Zweck noch mit verschiedenen Herren und Körperschaften verhandelt werden. Die einstweilige Leitung ist Landtagsabgeordneten Delius, Rudolf Haymstr. 13, übertragen worden, der auch telephonisch (Nr. 4181) in der Sache Auskunft erteilt.

Die Handelskammer Halle

teilt mit, daß auch sie den Arbeiter- und Soldatenräten ihre Mitarbeit zur Verfügung stellt.

Uebergangswirtschaft.

In engstem Zusammenhang mit den Fragen der Demobilisierung stehen solche der Uebergangswirtschaft, die uns aus den Zuständen während des Krieges zur vollen Friedensarbeit hinüberleitet. Denn jeder sagt sich, daß die gesamten Lebensbedingungen, wie wir sie in den verflossenen Kriegsjahren durchzumachen hatten und die uns von Tag zu Tag schwerer vorkamen, keine dauernden bleiben können, auch wenn der Friedensschluß, zu dem wir hoffentlich bald gelangen, noch so große Bitterkeiten enthalten sollte. Jedenfalls haben wir, ehe wir wieder zu leidlich normalen Zuständen gelangen, noch eine an allerlei Entbehrungen reiche Uebergangszeit durchzumachen. Auch die gesamte Neugestaltung unserer staatlichen Verhältnisse, die viele unserer Mitbürger immer noch nicht erfassen können oder wollen, wird hierbei von erheblichem Einfluß sein.

Diese Schwierigkeiten der Uebergangswirtschaft betreffen nicht allein die heute besonders im Vordergrunde stehenden Ernährungsfragen; sie gelten auch im weiteren Hinblick auf solche, die mit Wäsche, Kleidung, Wohnung und anderen Lebensnotwendigkeiten zusammenhängen, überhaupt mit allem, was sich auf die allgemeinen wirtschaftlichen bzw. Erwerbsverhältnisse bezieht. Naive Gemüter, die da geglaubt hatten, daß wir mit Friedensschluß raschestens zu den alten Verhältnissen auf diesen Gebieten zurückkehren würden, sind durch die jüngsten Ereignisse, die sich vor ihren Augen abspielten, sicher einer ganz anderen Meinung geworden. Denn wir haben, auch wenn der Friede rasch zustande kommt, weiter mit einer Teuerung, wenn auch vielleicht nicht in so erheblichem Maße wie in den letzten Monaten, zu rechnen. Dieser Teuerung haben sich naturgemäß Gehälter, Löhne usw. anzupassen, so daß also die Uebergangszeit gerade in dieser Hinsicht keine wesentlichen Veränderungen bringen wird. Und zwar um so weniger, als es nunmehr auch noch gilt, das, was in den verflossenen Jahren an Wohnung und Kleidung, körperlicher und geistiger Pflege versäumt werden mußte, nachzuholen.

Aller Voraussicht nach wird die Uebergangszeit überhaupt weit länger dauern, als der Krieg selber; von normalen Zeiten sind wir jedenfalls heute noch recht weit entfernt und die alten Zeiten mit ihren sicheren und bequemen Ernährungsverhältnissen, die wir als selbstverständlich anzusehen uns gewöhnt hatten, lehren jedenfalls so bald nicht wieder. Die gesegneten Fleischtöpfe und dicken Schmalzstullen von ehemals werden den meisten wohl noch lange Jahre ebenso unerreichbar bleiben, wie die schönen weichen Wollsachen, der Wäsche- und Kleiderschmuck, in dem viele vor dem Kriege prangten, das feine Lederschuhwerk und andere schöne Dinge, für die uns gegenwärtig nur ein minderwertiger, dafür aber um so kostspieliger „Ersatz“ zu Gebote steht.

Gedanken der Uebergangswirtschaft beschäftigen heute aber nicht nur den einzelnen, sondern seit längerem schon alle unsere großen Verwaltungen; sie werden auch unter den neuerlichen Verhältnissen mehr und mehr in Taten umgesetzt. Natürlich spielt auch hierbei die Kostenfrage eine bedeutsame Rolle, wobei Bedenklichkeiten nicht zu umgehen sind. Denn wenn viele sich augenblicklich noch im Zeichen gesteigerten Einkommens einer größeren Steuerkraft als vordem erfreuen, die vor allem den vielen Kriegsausgaben in Staat und Gemeinde zugute kam, so ist demgegenüber nicht aus den Augen zu lassen, daß diese Zustände nicht also bleiben, sondern vermutlich bald abzuflauen beginnen. Außerdem muß auch damit gerechnet werden, daß die Kriegslasten nicht so rasch nachlassen, wie sie emporwuchsen, daß vielmehr noch mit recht kostspieligen Nachwirkungen gerade innerhalb der Gemeinden insofern zu rechnen ist, als auf diesen voraussichtlich ein wesentlicher Teil all dieser Lasten schließlich hängen bleibt. Die in vier Jahren gemachten Schulden verschlingen nicht allein eine ungeheure Zinsenlast, sie müssen auch mit der Zeit abgestoßen werden, was sich natürlich nicht so leichter Hand bewerkstelligen läßt. Um da den rechten Ausweg zu finden, bedarf es ganz besonderer Sorgfalt bei Aufstellung der Haushaltspläne und der Feststellung bestimmter Richtlinien gerade bei Deckung der Kriegsausgaben. Jedenfalls müssen hierbei auch solche Maßnahmen getroffen werden, die weitere übermäßige und mit der Dauer unerträgliche Steuerlasten bzw. Steuererhöhungen vermeiden, aber auch solche, unter denen eine erhebliche Verminderung des städtischen Besitzes überhaupt eintritt. Das greift besonders in das Gebiet der Anleihetilgung und der Abschreibungen bei den Betriebswerken hinüber. Bei den letzteren zumal hat das seine bedeutsamen Schwierigkeiten im Hinblick auf die zumeist außerordentliche Abnutzung von Maschinen und Anlagen während der Kriegsjahre.

Nach verschiedenen Richtungen hin ist nun seitens des Deutschen Städtetages bereits wertvolle Vorarbeit geleistet worden, indem kürzlich in einer Zusammenkunft der Finanzdezernenten der größeren Städte allerlei Winke für das Rechnungsjahr 1919 gegeben und besonders über die Verbuchung und Nachweisung der Kriegsausgaben gewisse Richtlinien festgestellt wurden. U. a. wurde dabei betont: Insoweit die außeretatsmäßige Deckung von Kriegsausgaben, um sie im Interesse der Schonung der Gegenwart auf eine längere Reihe von Jahren zu verteilen, die Aufnahme von langfristig zu tilgenden Darleben oder Anleihen erfordert, ist darauf Bedacht zu nehmen, daß deren Tilgung erst nach Aufhebung des Kriegszustandes beginnt und vor Ablauf der Tilgungszeit möglich bleibt. Wie weit bei diesen allgemeinen Tilgungen auch auf Ueberschüsse aus den einzelnen erwerbenden Einrichtungen der Städte, die verschiedenen Betriebswerke und Sparkassen, zurückzugreifen ist, bedarf im Zusammenhang mit diesen notwendigen Maßnahmen jedenfalls noch ganz besonderer Erwägung. Bei Verteilung von Sparkassenüberschüssen z. B. pflegte man seither bekanntlich mehr außeretatsmäßige Ausgaben zu berücksichtigen, weniger die allgemeine steuerliche Leistungsfähigkeit. Aber auch diese Mittel könnten in einem gewissen Rahmen zur Herabsetzung der Steuerprozente Verwendung finden, ohne daß dabei die besonderen Kulturaufgaben der Städte zu leiden hätten. Daß wir unter dem neuen Kurs, der jetzt eingeschlagen ist, künftig überhaupt mit ganz anderen Steuerverhältnissen zu rechnen haben, muß dabei noch besonders ausdrücklich hervorgehoben werden, doch läßt sich hierüber ja heute überhaupt noch nichts sagen, da hierbei alles erst der Zukunft vorbehalten ist.

Zu allen diesen finanziellen Maßnahmen kommen noch solche auf dem Gebiete der Wohnungs- und Ernährungsfragen, der allgemeinen sozialen Fürsorge und besonders denen der Arbeitsbeschaffung. Doch hierüber später einmal mehr.

A.

Der zweite Volksabend der Universität,

der gestern abend in den bis auf den letzten Platz gefüllten „Thaliasälen“ stattfand, wurde von Geheimrat Dr. Abderhalden mit einer Ansprache eröffnet, in der er nochmals den sozialen Zweck dieser Veranstaltungen betonte. Zu den jüngsten Ereignissen bemerkte der Vorsitzende, daß die Bewegung in Deutschland vom Weltstandpunkt aus betrachtet werden müsse. Mit den anderen Völkern zusammen müsse Deutschland gegen die ihm auferlegten Bedingungen protestieren. Der Umsturz sei bei uns ganz über Nacht gekommen; daß uns der Bürgerkrieg erspart geblieben sei, das verdanken wir dem Umstand, daß alle auf ihren Posten geblieben seien. Daß Hindenburg sich selbst dem Soldatenrat unterstellt habe (Lebhaftes Bravo!), sei eine seiner größten Taten. Die Demobilisierung sei eine gewaltige Aufgabe für unser Volk, die aber auch eine große Gefahr in sich schließe. Wenn die Wahlen zur Nationalversammlung stattfänden, dann solle gleichfalls jeder seine Pflicht tun und keiner dürfe die Faust im Sacke ballen; wir müssen eine Volksregierung bekommen, mit der die Feinde verhandeln können und müssen.

Hierauf nahm Geheimrat Prof. Dr. Wohltmann das Wort zu seinem mit reichem statistischen Material belegten Vortrag über

Stand und Zukunft unserer Volksernährung.

Redner zeigte zunächst, wie wir in die gegenwärtige Ernährungslage gekommen seien. Für die Knappheit an Nahrungsmitteln sei nicht die Landwirtschaft verantwortlich zu machen. Unsere Ernten während des Krieges seien nicht gerade die besten gewesen, auch die letzte nicht. Die diesjährigen Kartoffeln dürften wenig haltbar sein; daher sei es zu empfehlen, verderbende Kartoffeln aus den Vorräten auszulesen. Eine Besserung in der Fleisch-, Fett- und Milchversorgung sei fürs erste nicht zu hoffen, dennoch dürften wir bis zur nächsten Ernte durchkommen, wenn wir die Besonnenheit bewahren. Auf Zufuhren aus anderen Ländern dürfen wir erst nach Friedensschluß hoffen, aber vorläufig fast ausschließlich aus überseeischen Ländern. Aber auch diese haben ihre Vorräte stark angegriffen, z. B. Nordamerika, oder haben, wie Argentinien, die letzte Ernte bereits verkauft, und Australien und Südafrika dürften zunächst die anderen Länder beliefern. Dazu fehlt es an Schiffen und an Geld; Austauschwaren haben wir jetzt nicht aufzuweisen. Auf hohe Teuerungspreise müssen wir uns gefaßt machen. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände werden wir wohl weiter, wenigstens bis zur nächsten Ernte, auf die Rationierung angewiesen sein. Für die fernere Zukunft hänge viel von der Landwirtschaft ab, die augenblicklich stark darniederliege. Jeder müsse Ruhe, Ordnung und Disziplin bewahren, wenn die Rationierung auch noch weiter bestehen bleibe. Gegen die Erhöhung der Brotration äußert Redner schwere Bedenken. Aber wenn es auch noch einfach genug bei uns zugehen werde, so brauchten wir doch nicht zu verzweifeln und könnten trotz allem gut miteinander auskommen.

In der Aussprache

weist Generaldirektor Zell darauf hin, daß wir ein wichtiges Austauschmittel gegen Lebensmittel aus dem Auslande in den Erzeugnissen der Kaliindustrie besitzen, in der uns auch das Elsaß nicht ausschalten könne; das gleiche gelte vom Kohlenbergbau. Geh.-Rat Wohltmann stimmt dem zu, weist aber gleichzeitig auf die Frachtraumnot hin. Eine andere Note brachte eine Privatkrankenschwester in die sonst ernste, wenn auch keineswegs gedrückte Aussprache, indem sie die Umwälzung der vergangenen Woche deshalb begrüßte, daß nun endlich einmal die Frau zu ihrem Stimmrecht gekommen sei. Die Dame nahm Gelegenheit, die Frauen zu einer Besprechung über die Frauenfrage einzuladen und wollte gleich Ort und Zeit dafür ausmachen. Die Frau sei bisher immer als unmündig behandelt worden. (Große Unruhe. Glocke des Vorsitzenden. Geh.-Rat Abderhalden verweist auf die Redefreiheit.) Rednerin begibt sich noch aufs Gebiet der äußeren Politik, indem sie etwas post festum Vorschläge macht, wie bald wir die Engländer klein kriegen könnten. Ein Landwirt, Herr Pfautsch, tritt für engere Fühlungnahme zwischen Stadt und Land ein, will den kleinen Hamsterer gerne gelten lassen, verurteilt aber aufs schärfste den großen Schleichhandel der Reichbegüterten, der energisch bekämpft werden müsse, um die Schwierigkeiten in der Volksernährung zu bewältigen. (Großer Beifall.) Ein Geistlicher vom Lande erhebt unter lebhafter Zustimmung die Forderung, daß die Großgrundbesitzer mehr Vieh halten. Fräulein stud. Schulze kündigt an, daß in Kürze eine Frauenversammlung einberufen werde, um zu den neuen staatsbürgerlichen Rechten bzw. Pflichten der Frau Stellung zu nehmen. Prof. Waentig bekennt sich als großer Optimist hinsichtlich unserer Zukunft und führt aus, daß die uns zur Verfügung stehenden Kalimengen in keinem Verhältnis zu unserem Bedarf an Lebensmitteln stehen, eher dürfte etwas vom Kohlenaustausch zu erwarten sein, da bei der Kohle vor allem auch die Qualität eine Rolle spiele. Die innere Umwälzung, die sich so erstaunlich schnell und ruhig abgespielt habe, müsse das Ende aller Parteikämpfe bedeuten. Die Tendenz, die alte Parteigruppierung nach rein wirtschaftlichen Interessen wieder aufleben zu lassen, solle bekämpft werden, wie andererseits an die sozialistischen Volksgenossen die Forderung zu richten sei, alle an dem Neubau des Staatswesens mitarbeiten zu lassen. Ein sozialistischer Redner findet scharfe Worte gegen die konservative Wirtschaftspolitik vor und während des Krieges und gegen den Schleichhandel. Herr Kochanski schiebt die Schuld an der Arbeiterflucht vom Lande, die Geh.-Rat Wohltmann als Gefahr für die Landwirtschaft und damit auch für die Volksernährung bezeichnet hatte, der Landwirtschaft selbst zu. Gegenüber den Ausführungen Prof. Waentigs hinsichtlich des Parteiwesens zeigt sich dieser Redner weniger zukunftsfroh. Ein Feldgrauer weist die Befürchtung zurück, daß die Demobilisierung eine große Gefahr für unser Wirtschaftsleben bedeute. Von Zügellosigkeit des Heeres könne keine Rede sein. Die neuen Organisationen würden dafür sorgen, daß die Demobilisierung in aller Ruhe vor sich gehe. Dr. Loening hebt unter großem Beifall hervor, es sei dem Heimatheer zu danken, wenn wir vor dem Bürgerkrieg, vor Anarchie und Plünderung bewahrt würden. Die Soldatenversammlung im Zirkus Busch in Berlin, die sich für die Mitarbeit aller ausgesprochen habe, habe die Lage gerettet. Dafür sei dem Heimatheer Dank dargebracht.

In seinem Schlußwort fordert Geh.-Rat Abderhalden dazu auf, der sozialistischen Regierung Vertrauen entgegenzubringen und teilt noch mit, daß die Dozenten und Studenten der Universität sich rückhaltlos dem Arbeiter- und Soldatenrat zur Verfügung gestellt haben.

Der dritte Volksabend soll am Donnerstag nächster Woche stattfinden; Prof. Waentig wird über „Das Geld im Kriege und im Frieden“ sprechen.

---

* **Der Bauausschuß** hielt gestern eine Sitzung ab, in der für den Ausbau der Straße Neuwerk die geforderten 107 343 M. zu Lasten der Anleihe von 1905 bewilligt wurden. Weiter wurde einer Veränderung des Bebauungsplans zwischen Turm-, Hutten- und Beesenerstraße — es handelt sich um teilweise Aufhebung von regellosen Straßenzügen — zugestimmt.

* **Weihnachtsbescherungen.** Es gibt auch in unserer Stadt leider sehr viele Personen, die jahraus, jahrein zugleich an mehreren Stellen, bei Vereinen, Kirchengemeinden und Privatpersonen, um Berücksichtigung bei Weihnachtsbescherungen bitten und dann auch mehrfach überreichlich beschenkt werden, ohne daß die eine Stelle von den Leistungen der anderen Stelle irgend weiß. Es liegt auf der Hand, daß solche mehrfachen Bescherungen nicht nur den Kreis der wirklich Bedürftigen unnötigerweise einschränken, sondern auch geradezu demoralisierend für die Berücksichtigten wirken. Zur Verhütung solcher Mißstände hat der Armenpflege- und Wohltätigkeitsverband zu Halle an eine Reihe der in Betracht kommenden Vereine wieder das Ersuchen gerichtet, seiner Auskunftsstelle, Kleine Steinstr. 8, I, Zimmer 10, im Laufe des Monats Dezember, spätestens bis 6. Dezember, eine alphabetisch geordnete Nachweisung derjenigen Personen, denen eine Weihnachtsbescherung zugedacht ist, einzureichen. Die eingegangenen Nachweisungen sollen nach Prüfung sofort an obiger Stelle während der Dienststunden zur Einsicht für jeden Geschenkgeber — nicht also für die Bedürftigen — ausgelegt werden. Es ist zu wünschen, daß auch die zahlreichen, dem Verbande nicht bekannten Vereine, Klubs, Privaten usw. von dieser Einrichtung recht regen Gebrauch machen. Es kann ihnen nur dringend empfohlen werden, mit der Aufstellung der Bescherungslisten so früh als möglich zu beginnen, und Gesuche, die im Dezember eingehen, einfach als verspätet zurückzuweisen. Nur auf diese Weise werden die betreffenden Kreise dazu erzogen, ihre Bitten rechtzeitig vorzubringen.

* **Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Adolf Schmidt**, bis vor kurzem der hochgeschätzte Direktor der hiesigen medizinischen Klinik, ist in Bonn, wohin er Ostern d. J. in gleicher Eigenschaft übersiedelte, gestern gestorben. Adolf Schmidt war 1865 zu Bremen geboren. 1893 wurde er Privatdozent in Bonn, später Titularprofessor und Abteilungsleiter der medizinischen Klinik, kam 1902 als Oberarzt an das Friedrichstädter Krankenhaus in Dresden und 1907 als Ordinarius nach Halle, wo er 1916/17 das Rektorsamt bekleidete. Seine sachliterarische Tätigkeit umfaßte alle Gebiete der inneren Medizin, besonders Darmkrankheiten. Er veröffentlichte ein umfassendes Werk über Faeces des Menschen (mit Straßburger), ferner ein Lehrbuch der allgemeinen Pathologie und Therapie innerer Krankheiten, sowie die Werke „Klinik der Darmkrankheiten“, „Klinische Diagnostik und Propädeutik“ (mit Lüthje) und „Pankreaskrankheiten“.

* **Stadttheater.** Das Musikdrama „Die versunkene Glocke“ von Heinrich Zöllner ist eine Vertonung des gleichnamigen Gerhart Hauptmannschen Schauspiels. Zöllner hat den Originaltext Hauptmanns benutzt unter Zuhilfenahme von Streichungen und Umstellungen. So ist besonders die gewollt mystische Formel der drei Becher im Schlußakt weggelassen, eine Kürzung, die dem Gesamtwerk nur zum Vorteil gereicht. Die Aufführung ist szenisch von Leopold Sachse, musikalisch von Oskar Braun vorbereitet worden. Den Glockengießer singt Julius Neudörffer, das Rautendelein Anna Enghardt.

* **Waffenstillstand und ev. Frieden.** Ein Leser schreibt uns: Stellt man die Zahlen 1870 und 1871 untereinander, so ergibt ihre Summe 3741. Zählt man die beiden ersten und dann die beiden letzten Ziffern dieser Zahl zusammen, so erhält man 10 und 5. Der deutsch-französische Krieg endete am 10. Mai. Verfährt man mit den Zahlen 1914 und 1915 in der gleichen Weise, so ergibt sich als Summe 3829, die beiden ersten und die beiden letzten Ziffern ergeben 11 und 11. Waffenstillstand 11. November.

* **Militärische Personalveränderungen.** Beamte der Militärjustizverwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums wurde der Titel Ober-Militärgerichts-Sekretär verliehen den Militärgerichts-Sekretären Lorenz (7. Div.), Heine (7. Div.).

* **Im Apollo-Theater** finden nur noch zwei Aufführungen der „Lustigen Witwe“ statt; am Sonnabend erfolgt die Erstaufführung der Neuheit „Liebe im Schnee“. Das Werk entstammt der Feder von Fritz Prager, die Musik hat Ralph Benatzky geschrieben.

* **Walhalla-Operetten-Theater.** „Schwarzwaldmädel“ wird am Freitag zum letzten Mal gegeben. Am Sonnabend kommt zur Erstaufführung „Sah' ein Knab' ein Röslein steh'n“, Singspiel aus Goethes Jugendzeit in drei Aufzügen von Wilh. Jakobi, Musik von H. Spangenberg. Sonntag nachmittag gelangt das Märchenspiel „Lili's Märchenreise“ zum zweiten Male zur Darstellung.

* **Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter (H.-D.)** In der am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Gasthaus „Stadt Magdeburg“ stattfindenden Versammlung mit Frauen lautet das Thema „Kommunale Fragen“. Berichterstatter Stadtverordneter Paul Spröte.

* **Hallischer Imkerverein.** Sonntag findet die Monatsversammlung in Bauers Restaurant, Rathausstr., statt mit Vortrag von Herrn Rupprecht-Brehna „Die Biene und die Blüte“.

* **Im Christlichen Verein Junger Männer** (Geiststraße 29) spricht am Sonntag 6 Uhr über „Hamburg und seinen Welthandel“ Generalsekretär Bartels in einem öffentlichen Lichtbilder-Vortrag.

* **Mariengemeinde.** Der Abendgottesdienst am Sonntag muß der Gassperre wegen von 5 auf 6 Uhr verlegt werden.

* **Ueber „Wo ist nun dein Gott“** wird Pastor Winterberg am Sonntag abend 8 Uhr im Stadtmissionshause sprechen.

* **Betriebsstörung.** Am Mittwoch riß in der Delitzscherstraße die Oberleitung der Straßenbahn, wodurch der Betrieb nach dem Schlachthofe und nach Büschdorf etwa zwei Stunden gestört wurde.

* **Zusammenstoß.** In der Merseburgerstraße stieß ein Straßenbahnwagen mit einem einspännigen Fuhrwerk zusammen. Außer einer Beschädigung der vorderen Plattform des Straßenbahnwagens entstand kein Schaden.

Aus der Umgebung.

* **Militärische Auszeichnung.** Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Gefr. Willy Henze aus Untermaschwitz, der sich schon im Besitz des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Mecklenburgischen Verdienstkreuzes befindet.

* **Merseburg**, 13. November. (Verschiedenes.) In der gestrigen Besprechung zwischen der Stadtverwaltung und dem Arbeiter- und Soldatenrat wurde eine Einigung über folgende Punkte erzielt: Der Magistrat verpflichtet sich, den von den vorgesetzten Dienststellen ergehenden Anordnungen in derselben Weise nachzukommen wie bisher. Gegenströmungen gegen die vom Arbeiter- und Soldatenrat vertretene politische Auffassung dürfen amtlich nicht unterstützt werden. Alle städtischen Beamten bleiben auf ihren Posten. Dem Arbeiter- und Soldatenrat wird das Recht eingeräumt, jede Auskunft über die städtische Verwaltung zu verlangen. Amtliche Aufrufe politischen Charakters bedürfen vor der Veröffentlichung der Zustimmung des Arbeiter- und Soldatenrates. Die Polizeiorgane bleiben in ihrer bisherigen Tätigkeit. Als Bewaffnung erhalten sie vom Arbeiter- und Soldatenrat Revolver. Man war darüber einig, daß die Ordnung des Sicherheitsdienstes in der bisherigen Weise zu erfolgen habe. Außerdem sorgt der Soldatenrat durch Patrouillen während der Dunkelheit für die Sicherheit in der Stadt. Der Magistrat ist in seiner gestrigen Sitzung den Vereinbarungen beigetreten. Nachdem nunmehr Stadtverwaltung und Landratsamt die neue Ordnung anerkannt und sich der Kontrolle durch den Arbeiter- und Soldatenrat unterstellt haben, wird dieser jetzt in gleichem Sinne mit der Regierung, der Provinzialverwaltung und der Landesversicherungsanstalt verhandeln. Auch hier ist die Anerkennung gesichert.

* **Bitterfeld**, 13. November. (Zum Stadtrat) wurde Geschäftsführer A. Lamscha an Stelle des verzogenen Betriebsleiters Dr. Radenhausen einstimmig gewählt.

* **Hettstedt**, 13. November. (Die Stadtverordneten) beschlossen in ihrer letzten Sitzung eine weitere Erhöhung der Gebührensätze am städtischen Krankenhause, nachdem eine solche erst am 5. Mai v. J. vorgenommen worden; ferner stimmten sie der Errichtung einer Volksküche nachträglich zu, nachdem solche vom Magistrat bereits in Gang gesetzt worden. Weitere Beschlüsse betrafen u. a. Bauausführungen in der Schlachthaus- und Kühlanlage. Die Einrichtung einer Mittelschule und die Angliederung von drei Hilfsklassen für minderbegabte Schüler an die Bürgerschule wurden vertagt. Zur Uebernahme der lebenden Rinder, die Beigeordneter Wieck im Gewicht von 305 Ztr. Lebengewicht angekauft hat, wurden die Mittel bewilligt; das Vieh soll geschlachtet und das Fleisch im Kühlhaus aufbewahrt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191811148/fragment/page=0005
DFG

Familien-Nachrichten

Wir zeigen hocherfreut die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen an.

Stromberg i/Hunsrück, 12. Novbr. 1918.

Carl Först u. Frau
Elly geb. **Dunker**.
+387)

Auch mir nahm dieser entsetzliche Krieg nun noch mein ganzes Glück.

Am 31. Oktober 1918 fiel in Flandern mein heißgeliebter, guter Mann, seines kleinen Lieblings zärtlicher Papa, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel der Junker

Karl Hirschfeld

in einem Res.-Feld-Art.-Regt., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Seit 4. Aug. 1914 alle Leiden geduldig getragen, traf es ihn zuletzt noch, statt der heißersehnten glücklichen Heimkehr. [a04026

Magdeburg, Friesenstraße 46 I.

In namenloser Qual
Minna Hirschfeld geb. Schacht nebst Söhnchen.
M. Rübrich geb. Hirschfeld und Familie, Dölsdorf.
Lisbeth Kunze geb. Hirschfeld und Familie, Zicherndorf.
Familie Schacht, Magdeburg.

Am 13. d. Mts., früh 6 Uhr ist unser allverehrter Bürovorstand Eisenbahnbetriebsingenieur

Herr Rechnungsrat

Carl Kanigs

infolge Herzschlages unerwartet von uns gegangen. Durch seinen geraden u. aufrichtigen Charakter, als Mensch u. Vorgesetzter, ist er uns allen lieb und wert geworden. Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten.

Halle, S., den 13. Nov. 1918.

Die Beamten u. Hilfsbeamten der Technischen Büros der Eisenbahndirektion Halle S.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend ist unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau Superintendent

Auguste Loofs

geb. **Günther**

im Alter von 87 Jahren nach 14 tägigem Krankenlager durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abgerufen. (b2837

Halle (Saale), Lafontainestr. 6, **Bückeburg**, Lüllingstr. 9, Lübeck Johannisstr. 18, Lüneburg Kinderhospital, **Hohengöhren** bei Stendal, am 13. November 1918.

Professor D. **Friedrich Loofs** und Frau **Helene** geb. Steche
Pastor em. **Albert Lührs** und Frau **Karoline** geb. Loofs, Bückeburg
Amelie Loofs, Gemeindeschwester
Luise Loofs, Bonn, z. Zt. Lübeck
Bertha Loofs
Marie Loofs, Diakonisse, Lüneburg
Cäcilie Loofs
Superintendent **Martin Jordan** und Frau **Auguste** geb. Loofs, Hohengöhren
19 Enkel und 4 Urenkel.

Das Begräbnis findet Sonnabend d. 16. Nov., nachm. 2 Uhr von der Neumarktkirche aus statt.

Gestern mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebtes Weib, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter a04034

Berta Schaumburg

geb. Heinze

in ihrem 56. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rollsdorf, den 12. November 1918.

Beerdigung: Freitag mittag 2 Uhr.

Am Mittwoch entschlief sanft und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe herzensgute, treusorgende Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Anna Winkler

geb. Berghaus.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Hildegard u. Karl Winkler,
Schweitschkestr. 3.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 16. November nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern früh 7 Uhr verstarb nach kurzem, schweren Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Wilhelmine Schmidt,

geb. **Heise**.

im Alter von 74 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Ernst Burchardt u. Frau, geb. Schmidt.
Gustav Schmidt.
Max Schmidt.

Halle a. S., den 14 Novbr. 1918.
Steinweg 13.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Die Verlobung unserer Schwester

Elisabeth

mit dem Landwirt

Herrn Max Rudolph
Leutnant d. Res.

beehren wir uns anzuzeigen.

Geschwister Werneburg.

Halle (Saale).
Verl. Delitzscherstr. 23/24.

Meine Verlobung mit

Fräul. Elisabeth Werneburg

Tochter des verstorbenen Ingenieurs und Fabrikbesitzers Herrn **Albir Werneburg** und seiner ebenfalls verstorbenen Gattin **Anna geb. Timler** zeige ich hierdurch an. +396

Max Rudolph
Lt. d. Res.
Essleben, Kr. Apolda.

Nach kurzem Krankenlager verschied unser treuer Buchhalter, Herr

Friedrich Schulze.

Wir betrauern den Heimgang dieses prächtigen Mannes, der 36 Jahre für uns tätig war, und stets seine ganze Kraft dem Dienste unserer Firma gewidmet hat. — Er war uns ein pflichttreuer, gewissenhafter Mitarbeiter, dem in unserer Firma ein dauerndes Andenken sicher ist. [a10882

Halle, den 13. November 1918.

Joseph Frank
Kommissionsrat Moritz Fried, Hugo Halnzer.

Heute morgen verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, unsere über alles treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Dönicke

geb. **Dolge**

im 52. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Hermann Dönicke und Kinder.

Halle, Gräfestr. 10, den 13. Novbr. 1918.

Beerdigung Sonnabend 3 Uhr von d. Kapelle d. Südfriedhofes.

Am 13. November, mittags 11 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Kranksein meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter

Auguste Müller

geb. **Küssner**

im Alter von 65 Jahren.

Tiefbetrübt und um stilles Beileid bittend

Emil Müller, Lokomotivführer a. D.,
nebst Kindern.

Die Einäscherung findet am Sonnabend den 16. d. Mts., nachmittags ¼4 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe statt.

Statt Karten.

Für die überreiche Fülle herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters des

Fleischermeisters

Heinrich Eckstein

ist es mir nicht möglich, jeden einzeln zu danken. Besonders danken wir Herrn Pastor Dr. Jenrich für seine liebevollen Trostesworte am Sarge sowie am Grabe, ferner Herrn Dr. Boeckler für seine aufopfernden Bemühungen, sowie der Oberschwester Margarethe und Schwester Martha für ihre mildreiche Tätigkeit. Ferner den werten Kollegen der Freien Vereinigung, dem Vorstanden u. Vertretern der Häuteverwertung, dem Trothaer Kriegerverein, Verein ehemaliger Artilleristen, dem Haus- und Grundbesitzerverein, dem Trothaer Männer-Gesangverein und Fleischer-Gesangverein für den schönen Gesang, sowie allen Verwandten, Bekannten und Freunden für das ehrenvolle Geleit nochmals herzlichen Dank.

Halle-Trotha, den 12. November 1918.

In tiefer Trauer

Bertha Eckstein geb. Meyer
nebst Kindern.

O Schicksal, wie bist du so hart und bitter!

Am 2. 11. 18 entschlief nach kurzem schweren Leiden unser lieber braver Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel, der Vater seines einzigen zärtlichen Töchterchens, der Bahnbeamte

Otto Hübner

im blühenden Alter von 30 Jahren. Wenige Tage später am 8. 11. 18 entriß uns der unerbittliche Tod durch gleiches Schicksal auch noch seine heißgeliebte Gattin, unsere unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die treusorgende Mutter ihres nur verwaisten Kindes

Martha Hübner geb. Schulze

im Alter von 26 Jahren.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis der Ehegatten, sowie der Spenden sagen wir dem Herrn Bahnhofsvorsteher als auch den Beamten und Arbeitern vom Bahnhof Ammendorf unsern tiefgefühltesten Dank. Innigen Dank Herrn Pastor Nebelung für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Hrn. Kantor Schröder nebst Schuljugend für den erhebenden Gesang. Besonderen Dank allen denen die ihre Särge so reich mit Blumen schmückten und beide zur letzten Ruhe geleiteten. Sie folgten ihrem lieben Vater und Schwiegervater nach 8 Tagen in die Ewigkeit nach.

In unsagbarem Schmerz:
Familie G. Hübner, Cossenbey.
Wwe. E. Schulze, Lochau,
nebst Kindern und allen Verwandten.

So ruht sanft Ihr beiden Lieben,
Vereint in einer Gruft,
Von uns seit Ihr geschieden,
Bis uns der Herrgott zu Euch ruft.
Ruhet sanft!

Leonore.

Die glückliche Geburt eines strammen Mädels zeigen hocherfreut an

Hugo Müller,
Bahnhofsvorsteher
und Frau Margarete geb. Altner

Halle a/S., (Ste?
d. 11. Nov. 1918.

Möbel!
Riesenauswahl
in allen Preislagen.
Möbelfabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.
Ca. 200 Muster z. m.

Armee-Dauer-Batterie
1.75 (Id. 397
Sobel, Steinweg 45, Zollstraße 1, Ammendorf: Bahnhofstr. 3

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen entschlief sanft, pflichtgetreu bis zum Tode, nach langen, geduldig getragenen Leiden mein lieber guter Mann, mein treuer Vater, der

Königl. Eisenbahnbetriebs-Ingenieur, Rechnungsrat

Karl Kanigs

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Verwandten
Maria Kanigs geb. Lisowski.
Hanskarl Kanigs, cand. jur.

Halle a. S., Marienstr. 9 I, den 13. November 1918

Trauerfeier und Einäscherung finden Sonnabend den 16. Nvbr. um 2 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe statt. +319

Kranzspenden und Beileidsbesuche herzlich dankend abgelehnt.

Gestern entschlief sanft nach längeren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verw.

Therese Masch

geb. **Laue.**

Floh b. Schmalkalden. Halle a. S.

In tiefer Trauer
Karl Katzung und Frau geb. Masch
Paul Masch und Frau.

Für die zahlreichen freundlichen Zeichen der Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen erhalten haben, sagen wir allen hierdurch unseren innigsten Dank.

Bürovorsteher **Otto Heger** und Familie.
Paul Paduch als Bräutigam, zur Zeit auf Urlaub.

Halle, Wilhelmstraße 43, II. (b2826

Dienstag mittag ½2 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe, herzensgute Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Clara Bonitz

geb. **Hartig**

im 56. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzerfüllt an im Namen aller Hinterbliebenen

Emil Bonitz.

Beerdigung findet Montag, nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unserer viel zu früh dahingeschiedenen Tochter, Schwester und Tante

Berta Fasshauer

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank, auch für die erwiesene Ehre. Besonderen Dank Herrn Pastor Krönert für die trostreichen Worte am Grabe sowie dem Herrn Lehrer Luppold nebst Schuljugend für den schönen Gesang. Dank auch dem Herrn Inspektor Reinhold, der sie von ihrem Sterbebette nach ihrer Heimat befördern ließ. Dank den Frauen und Jungfrauen für den schönen Palmenschmuck und die überaus reiche Kranzspende, sowie den jungen Burschen, die sie zur letzten Ruhe trugen. Möge ihnen Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister nebst Großmutter, allen Tanten und Onkeln aus nah und fern.

Schochwitz, Krimpe, Roitzsch, Namsin u. Müllerdorf den 9. November 1918.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wwe. Joh. Breinig

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzl. Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Förster für seine trostreichen Worte am Grabe und allen denen, die sie so gut gepflegt und ihr Grab so reich mit Blumen geschmückt haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Schnabel.

Statt Karten.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzlichste Teilnahme bei dem abermals so schweren Verluste meines heißgeliebten, unvergeßlichen Gatten, unseres lieben teuren letzten Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes u. Schwagers, des Gefreiten a7205

Emil Otto

sagen wir nur auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Niederrotzla und Dieskau.

Maria Otto.
Familie Otto und Koch.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner unvergeßlichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Fräulein

Minna Leonhardt

Tochter des Tischlermeisters August Leonhardt sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Bäsche für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Lehrer Fahr und der Schuljugend für den schönen Gesang im Hause und am Grabe. Vielen Dank der Schwester Marie und Dr. Oppenheim für ihren Beistand am Krankenlager. Ferner Dank der lieben Schuljugend von Dieskau von Haus zu Haus für den schönen Kranzschleier, Palmenzweig und die Begleitung zur letzten Ruhe. Auch vielen Dank den Herren Vorgesetzten und ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Güterstation Halle für die Kranzspende und das Geleit zur letzten Ruhestätte. Dank auch meinen Schwestern, die mir auf diesem Wege zur Seite standen. Nochmals herzlichen Dank allen von nah und fern. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein und uns vor allen Schicksalsschlägen behüten und bewahren. Unser Schmerz ist groß, aber wer weiß wie noch unser Ende ist. a7204

Die trauernde Familie

August Leonhardt.

Dieskau, 12. November 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Begräbnis meines lieben, unvergeßlichen Mannes, des Schiffseigners a04020

August Amelang

sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Oberpfarrer Reichte für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie dem Schiffer- und Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit und allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und das letzte Geleit.

Wettin, den 11. November 1918.

Die tieftrauernde Gattin Luise Amelang.

Vergrößerungen
liefern, auch nach älteren Bildern, in vorzüglichster Ausführung bei billigsten Preisen i. schwarz, braun und koloriert.
Atelier Central, G. m. b. H.,
Gr. Ulrichstraße 57,
neben der Nordseehalle.
Fernruf 5415.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Grosse Auswahl.
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.,
inh. Richard Ziemer,
Halle a. S.,
Alter Markt 2. (1563

Sprechzeit täglich von ½10–5. Sonntags vorm.

Schmerzloses Einsetzen
Künstl. Zähne,
u. plattenlos. Zahnersatz sowie Goldkronen o sind meine Arbeiten.
Auch Gebißreparaturen.
Mildisch, Bernburgerstrasse **5.**
Verschiedene Kr.-Kassen.
Man achte auf Straße u. Nr. 5.
Elektrische Haltestelle: Weißbierlalon.

Aufbewahren.

Vermietungen

Kl. Hofwohnung
geg. Arbeitsleistung zu vm. Cöthenerstraße 6.

Nähe Steinweg guter **Privatmittagstisch** gesucht. Off. unter J. 2089 an die Exped. d. Bl.

Rast.
Geiststr. 22 :: El. Rohköpfe. prakt. im Gebrauch.

Kl. Wohnung z. 1. 12. zu verm. Mühlberg 6, I.

Mansarde, St., K., Kch., 1. 1. 19 an einz. Leute zu verm. Herderstraße 5.

St., K., 14 M., 1. 12. a. e. L. z. v. Kl. Brauhausstr. 3.

5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad und reichl. Zubehör zum 1. 1. 19 z. v. Rövzigerstraße 5, i. Laden.

2 Zim. mit Kochofen und Gas ohne Zub. z. 1. 1. 19 an ruh. L. z. v. F. Jausch, Delitzscherstraße 23b. (+391

Kleine Stube u. Kammer im 3. Stock p. 1. Dez. für 10 M. p. Mon. an 1–2 P. zu verm. Jägerplatz 34.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. u. l. Bodenk. zu vm. Marthastr. 14, pt.

Geb. älterer Herr find. bei alleinsteh. Dame 1. Dez. eleg. möbl. Zim. mit K. in mod. Hause. Offerten u. H. 2688 a. d. Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
in ruhiger Lage d. Stadt an nicht zu junge, ruhige und durchaus solide Dame
zu vermieten.
Gefl. Anfragen u. T. 9117 an die Expedition dieses Blattes erbeten (b5407

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Geiststraße 15, II.

Möbl. 3 m sep. Eg., sof. zu verm. Geiststr. 35, (I.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Forsterstraße 48, part. l.

Läden, Magazine etc

Bäckerei,
in guter Lage, mit oder ohne Wohn., unter günst. Bedingungen sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen Temme, Delitzscherstraße 11.

Laden
mit Einrichtung (40 Jahre als Friseurgeschäft benutzt) sofort oder 1. Januar 1919 zu vermieten. (a10765
Näheres Friedrichstraße 52, II lks.

Hochherrsch. III. Etage,
8 Zimmer, Balkon, elektr. Licht, Gas, reichliches Zubehör, per 1. April 1919. Besichtigung vorm. 10–12 Uhr, nachm. 3–6 Uhr. (b04591
Näh. bei **L. Otto Schultz**, Magdeburgerstr. 7.

Wuchererstraße 36
Bäckerei mit Wohnung 1. April zu vermieten. Zu erfr. Aktien-Ziegelei Sennewitz.

Unsere bisherigen Geschäftsräume
Friesenstr. 11, Hof pt. u. I. (Toreinfahrt) sind Anfang oder Ende Dezember d. Js. anderweit zu vermieten. **Lager und Kontore** elektrischer Anschluß vorhanden.
Bärwinkel & Rapsilber, Mansfelderstr. 48, Haus C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-191811148/fragment/page=0006

„Das Feuer."

Ein märkischer Roman von Hans Schulze.

(Nachdruck verb.) (Fortsetzung.) 51

Es war eine Stunde so voll tiefen Sonnenzaubers, so friedvoll-ruhig, daß auch in ihrem Herzen wieder eine erste leise Hoffnungsstimmung emporzukeimen begann.

„Weißt du übrigens, daß die Hansen Anfang nächster Woche Pahlowitz verläßt?" fragte sie auf einmal ganz unvermittelt.

Trude ließ überrascht die Ruder sinken.

„Da hat es doch sicher einen Krach gegeben!"

Hertha nickte.

„Wahrscheinlich ist meine Schwester irgendwie auch hinter die Sache mit Alsleben gekommen. Und macht nun kurzen Prozeß und schickt die Dame nach Berlin auf ein Konservatorium!"

„Und Alsleben?"

Hertha zuckte die Achseln.

„Da weiß ich noch gar nichts! Meiner Ansicht ist seine Stellung aber ebenfalls unhaltbar geworden, wenn Hella wirklich seinetwegen gehen sollte." — —

Eine Zeitlang schwiegen sie beide, eine jede mit ihren Gedanken beschäftigt.

Eine Familie von Haubentauchern trieb in der Ferne vorbei wie eine Flottille von kleinen Schiffchen und verschwand dann plötzlich, nur einen Kreis langsam verschwimmender Ringe zurücklassend.

Das Boot lag jetzt ganz still auf der spiegelglatten Flut.

Kein Luftgauch regte sich.

Nur Wasser ringsum und Blau und Sonne. — —

„Da siehst du nun, Hertha, wie unnütz deine ganze Sorge um Heinz Jochen gewesen ist!" nahm Trude endlich wieder das Wort und schlug die schlanken, sanft geschwellten Beine bedächtig übereinander. „Wer denkt in acht Tagen noch an die Hansen! Sie liebt halt der Reihe nach durch und nun ist Herr von Alsleben anscheinend Favorit!"

Hertha richtete sich höher empor.

„Glaubst du das wirklich, Trude? Ganz wirklich und aufrichtig. Oder redest du nur so, um mich zu beruhigen?"

„Aber Hertha!"

„Sei mir darum nicht böse, doch ich bin in letzter Zeit so unsicher und mißtrauisch geworden! Es ist zwar nicht sehr christlich gedacht, aber ich habe heute nur den einen Wunsch, daß Fräulein Hansens Herzschmerzen sich bis morgen noch nicht gebessert haben möchten!"

Trude lachte.

„Damit wirst du ja nun wohl kaum Glück haben, denn wie ich die schöne Hella kenne, steht die wieder aus dem Grabe auf, wenn sie sich einem hohen Adel noch einmal in ihrer ganzen Glorie präsentieren kann!"

„Ach Trude, mir liegt ja doch nur an Heinz Jochen, daß sie nie, nie wieder mit ihm zusammenkommt!"

Mit einer ärgerlichen Bewegung warf Trude den Kopf zurück.

„Nun sind wir glücklich wieder auf dem alten Standpunkt. Wie oft hab' ich dir eigentlich schon auseinandergesetzt, daß sich Graf Eickstädt seit seinem letzten Besuch in Pahlowitz um die Hansen überhaupt nicht mehr gekümmert hat. Er hat ihr einmal Blumen geschickt — das gebe ich dir zu — aber seitdem nie wieder auch nur den entferntesten Versuch einer neuen Annäherung gemacht. Hella wird von uns doch ständig ganz scharf beobachtet. Kein Brief von ihr geht ein oder aus, den mir ihre kleine Frieda nicht vorlegt. Und nie ist auch nur das geringste Verdächtige zumal aus Greifenhagen unter ihrer Post gewesen!"

— — — — — — — — — — — — — —

Ein fernes, tiefes Grollen klang in diesem Augenblick wie eine mahnende Stimme durch die brütende Stille.

Unwillkürlich griff Trude wieder zu den Rudern.

„Das Wetter kommt auf!"

Ein seltsam bleifarbenes Licht breitete sich langsam über den See, indes die Ufer noch in sonnigem Grün erglänzten.

Ueber dem Pahlowitzer Wald stand eine Wolkenwand, schwarz, unbeweglich und doch unmerklich wachsend.

Eine gewaltige Bö sprang plötzlich aus ihr auf und jagte eine grauweiße Wassersäule vor sich her, bis die Wellen wie geängstigte Schwäne auf einmal weithin auseinander liefen.

Dann wieder Stille, ein atembeklemmendes Schweigen, indes sich der Himmel in rasender Schnelligkeit mit einer fahlen Dunstschicht überschleierte. — —

Trude hatte die rechte Hand über die Augen gebreitet und spähte scharf nach dem Schloß hinüber, über dem der Regen schon wie ein schräges Gitterwerk in einem fahlgelben Lichte stand.

„Wir können nicht mehr nach Pahlowitz zurück", sagte sie kurz entschlossen, „und müssen hier irgendwo zu landen versuchen. Mit dem See ist bei Gewitter nicht zu spaßen."

Ein blendender Blitz zerriß in diesem Augenblick den dunkelblaugrauen Kern der Wolkenwand, und ein gewaltiger Donner rollte langnachhallend hinterdrein.

„Halt' auf die Robinsoninsel zu!" schrie Trude durch das hohle Pfeifen des Windes zu Hertha hinüber, die leichenblaß mit beiden Händen das Steuer umkrampft hielt. „Da bring' ich das Boot schon noch hin!"

Mit Jugendkraft legte sie sich in die Riemen, daß sich gurgelnde Strudel hinter ihr in die schäumende Tiefe bohrten.

Eine Welle schlug schwer über die Bordwand, eine zweite, eine dritte folgte.

Schon saßen sie bis über die Knöchel in dem schwarzen Leckwasser.

Da rauschte das Boot auf einmal in die Rohrbreiten der Insel hinein, wie ein Tier durch ein Sumpfdickicht brechend, und fuhr im nächsten Augenblick mit scharfem Schrammen auf dem verfilzten Wurzelwerk einer alten Weide auf.

Rings um sie her wogten und wallten wassergetränkte Dünste.

Als Trude jetzt aus dem Boot sprang, versank sie tief in gurgelndem Schlamm.

Der Donner wurde immer lauter und drohender.

Und dann setzte endlich auch der Regen ein und prasselte wie Kleingewehrfeuer auf Blätter und Gesträuch. — —

Trude hatte Hertha an der Hand gefaßt und zog sie halb mit Gewalt durch ein Labyrinth von Schilf und Schlinggewächsen.

Scharfkantige Halme schnitten ihr in die nackten Beine, der Wind griff wild in ihr aufgewühltes Haar, sie achtete all dessen nicht, mit der Kraft der Verzweiflung kämpfte sie sich weiter.

Erst als sie wieder festen Boden unter sich fühlte, hielt sie schweratmend inne und wies auf einen Dachgiebel, der in diesem Augenblick in dem wüsten Hexensabbath der zügellosen Wettergeister gespenstisch vor ihnen in die Höhe wuchs.

„Gott sei Dank, Hertha, die Heuhütte!"

— — — — — — — — — — — — — —

In der nächsten Sekunde standen sie vor dem verfallenen Bau.

Der Wind riß ihnen fast die Tür aus der Hand.

Herthas Fuß strauchelte auf den brüchigen, vermorschten Bohlen der Schwelle, daß sie unversehens fast rücklings hingeschlagen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Miet-Gesuche

Laden mit Nebenräumen, welche sich zur **Fleischerei** eignen, zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter U. 2598 an die Expedition dieses Blattes.

Herrsch. möbl. Wohn- u. Schlafz. von ält. Herrn sofort zu mieten ges. Bahnhofsnähe erwünscht. Offerten unter T. 6877 a. d. Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht Wohnung in bess. Hause, 2 St. od. 1 St., K., Kch., Zub., bis 400 M. Werte Angebote erb. Lehmann, Schleifweg 5d.

Freundl. Wohnung, 3–4 Zim., Küche, Zubeh., Gas od. Elektr., von ruhig. Mietern 1. 1. 19 od. spät. gesucht. Werte Zuschriften unter L. 3941 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstraße 34.

Kl. Laden m. Wohn. sofort zu mieten ges. Off. unter G. 4560 an die Fil. d. Bl. Gr. Brunnenstr. 49.

2—3 leere Zimmer Nähe Zentrum der Stadt sucht sofort ruhiges Ehepaar. Off. unt. M. 2712 an die Exped. ds. Blatt.

Eleg. mbl. Zimmer und Schlafkab., el. Licht, in Nähe Mann. Platz, sofort gesucht. Offerten an Sachse, Steinweg 46/47.

Ruhiger Mieter (Beamt.) sucht 4–6 Zimmer-Wohnung. Off. unt. I. 3881 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Aeltere Dame sucht 2 Zimmer-Wohnung. Off. u. I. 3901 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Gut möbliertes Zimmer, möglichst Zentrum, für 1 bis 2 Abende in d. Woche baldigst zu mieten gesucht. Off. unt. I. 3741 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Kleines gut möbl. Zimmer Nähe Marienstraße, für d. Dauer, von jung. Herrn z. 1. 12. gef. Off. m. Preisangabe u. I. 3967 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Wohnung von 2 Leuten (Mutter u. Sohn) 1. 1. 19 evtl. 15. 12. 1918 gesucht. Offerten unt. K. 2690 a. d. Exp. d. Bl.

Suche Stube, K., Kch. für 2 Pers. sof. od. sp. Off. u. F. 2666 a. d. Exp. d. Bl.

Militärbeamter sucht **kl. möbl. Wohnung** oder 2 Stuben mit Kochgelegenheit. Offerten unt. E. 2665 a. d. Exp. d. Bl.

Herr sucht per 19. 11. **anst. möbl. Zim.** in der Näh der Geist- b. Reilstraße. Offerten unt. L. 2676 a. d. Exp. d. Bl.

5—8 Zim.-Wohn. in gutem ruh. Haus von ruhig. Mieter z. 1. 4. oder 1. 10. 19 gesucht. Angebote mit Preis unter V. 2659 an die Exp. d. Bl. erb.

Kleines separates **Parterre-Zimmer**, gu. heizbar, sofort gesucht. Charlottenstr. oder Nähe. Off. u. E. 2685 a. d. Exp.

Expedient 32 Jahre bisher im Felde sucht per 1. Dezember **gut möbl. Zimmer** bei anständiger Witwe. Offerten unter M. 2672 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Suche gleich oder später elegantes Wohn- und Schlafzimmer, wenn möglich auch Küche, elektr. Licht, sep. Eing., pt., hochpt. od. 1. Etg. Off. u. B. 2702 a. d. Exp. d. Bl.

Einf. möbl. Zimmer von jg. Mädchen per sofort ges. Nähe Reilstr. Offerten u. P. 2695 a. d. Exp. d. Bl.

Gebildete Dame sucht gut möbl. Zimmer. Off. unter U. 2698 a. d. Exp. d. Bl.

3 Zim.-Wohnung mit all. Zubehör u. Licht von 2 Personen sof. oder spät. ges. Off. m. Preis u. D. 2704 a. d. Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männliche

Jg. Hausdiener ges. Hotel Der Preußenhof.

Hausdiener für Haus- und Gartenarbeiten gesucht (a7203 **Park-Hotel.** Bad Kösen.

Kräftige **Arbeiter** gesucht. (b1987 **Hugo Schneider A.-G.**, Abt. Kupferwerk. Trotha.

Möbeltischler auch kriegsbeschädigte, für kriegswichtig anerkannte Arbeiten gesucht 1524 **C. Rich. Ritter**, Königstraße 6.

Arbeiter oder Arbeitsfrau ges. Bei Bedarf kann freie Wohnung gegeben werden. Geiststr. 6.

Laufburschen finden sof. Stellung. Beesenerstraße 24, part. r.

Aelterer Mann für Gartenarbeit gesucht. Artilleriestraße 5.

Tüchtigen erfahrenen **Hausdiener** stellt ein a10872 **Alb. Drechsler Nachf.**, Poststraße 17.

Reisende, aber nur solche, welche längere Zeit mit Erfolg reisten, gef. Branchekenntn. erb. an B. Holfter, Breslau R.31.

Zur **Führung u. Abschluss der Bücher** ein, auch in Steuersachen besonders erfahrener z10879

vertrauensw. Herr für zeitw. Beschäftigung gesucht. Angebote unt. B G 5076 an Rudolf Mosse Bre... z10873

Friseurgehilfe sofort oder später gesucht. Reichert, Königstraße, Ecke Merseburgerstraße.

Hausbursche sofort gesucht. Friede Becker gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Kl. Ulrichstraße 6.

Schreiberlehrling für Rechtsanwaltsbüro sofort oder später gesucht. **Rechtsanw. Spilling**, Rathausstr. 13.

Wohnung

2 Stuben, K., K. für meinen Heizer mit Frau ohne Kinder suche Nähe der Fabrik. bo4580

Herm. Wintzer, Langestraße 24.

Wohnung

mit 3 bis 5 Zimmern nebst Zubehör von kleiner Familie sofort gesucht.

50 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, welche mir solche beschafft. Offerten unter L. 3785 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstraße 34. +396

2—3 Zimmerwohnung

für Büro oder leere Räume für Möbel einzustellen event. Teil einer großen Wohnung gesucht. Offerten unter B. F. 5075 an Rud. Mosse. Halle S. a10874

Wir suchen dringend

Reparaturschlosser und Arbeiter

bei hohem Lohn. Meldungen an

Elektrowerke, Aktien-Gesellschaft,

Betriebsleitung

Zschornewitz, Kr. Bitterfeld. a10681

Selbständig arbeit. (fd 581

Elektro-Richtmeister

für Anlagen in Kriegs- und landwirtschaftl. Betrieb, ferner

Hilfs-Richtmeister u. tüchtige Schlosser

für auswärts und Werkstatt in Dauerstellung gesucht.

Reinh. Lindner, Ing., Riebeckplatz 2.

Feuerversicherung.

Wir suchen für sämtliche Zweige des Reisedienstes einen in der Feuer- sowohl als auch in der Einbruchdiebstahl-Versicherung eingearbeiteten

Reisedienst-Angestellten

zum baldigen Antritt u. bitten um gefl. Bewerb. Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Die General-Agentur Halle a. S., Ludwig Wucherer-Str. 87. a10842

Arbeiter u. Arbeiterin

stellt ein

Hallesche Malzfabrik

Reinicke & Co., Aktiengesellschaft

Halle a. S. (b5871

Dreher, Schlosser, Schmelzer und Giesserei-Arbeiter

für dringende Heereslieferung stellt ein (a7080

C. A. Callm, Aeußere Delitzscherstraße.

Bohrarbeiter

stellt bei hohen Löhnen ein. ma1480

Bohrmeister Wiese, Borbohrt Buraliebenau an Pflanzengarten.

Tüchtige, selbständige

Maschin.-Schlosser

für kriegswichtigen Betrieb für dauernde Friedensarbeit gesucht.

Meldungen mit Lohnansprüchen unter Vorlegung von Zeugnissen sind zu richten an

Heime & Hans Herzfeld, Mansfelderstraße 45. (b5865

Tüchtige Heizer

sucht (b4566

Städt. Elektrizitätswerk Halle.

Junger Kaufmann

für Kontor und Lager sofort gesucht. Bewerbungen mit Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe von Alter und Gehaltsforderungen erbeten. a0019

Elektrizitätswerk Kreis Querfurt, e. G. m. b. H., Querfurt.

Blechklempner und Blechtreiber

werden eingestellt. a10877

Ludw. Kathe & Sohn, Halle—Diemitz.

Techniker

flotter, sauberer Zeichner, der nach Angabe selbständig konstruieren kann, sofort gesucht. Ausführliche schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Herbert-Maschinenbau G. m. b. H., Halle a. S. b5935

Maurer und Arbeiter

stellt sofort auf hiesige Baustelle ein a10880

W. Bode, Baugeschäft, Reilstr. 89.

Für dauernde Friedensarbeit in unserem Pumpen- und Maschinenbau stellen wir ältere

Maschinenschlosser und Eisendreher

ein. Melden wollen sich nur Leute, denen daran liegt, auch in der jetzt kommenden schweren Zeit eine dauernde, sichere Arbeitsstelle zu haben. (b04392

Maschinenfabrik Müller & Herold, Halle a. S., am Bahnhof Trotha.

Bergarbeiter, Fabrikarbeiter, Schlosser und Schmiede

suchen a04037

Hallesche Kaliwerke, Schlettau bei Halle.

Kesselheizer,

gewissenhafter Mann,

in dauernde Stellung von größerer hiesiger Fabrik gesucht. Offerten mit Antrittstag und Angabe der bisherigen Stellen unt. T. 8977 an die Exp. d. Bl. (b5400

Wir suchen für unser hiesiges Knappschafts-Krankenhaus zum sofortigen Antritt einen

jüngeren, unverheirateten Krankenwärter.

Meldung mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an a7222

die Verwaltung des Lauchhammerschen Knappschaftsvereins, Lauchhammer, Prov. Sa.

Kräftige Arbeiter

stellt sofort ein

Mitteldeutsche Hefefabrik, Halle a. S.

Ecke Burg- und Rainstr. bo1587

Tüchtige

Bromsilber-Retoucheure

in und außer dem Hause sucht für sofort

Samson & Co., G. m. b. H., Poststraße 9/10.

Hauer, Lehrhauer u. Förderleute

stellt jederzeit ein. a7230

Frölich & Klüpfel, Bergbauunternehmung, Hannover, Hölty-Straße 13.

Lehrling,

zeichnerisch veranlagt, mit guten Schulkenntnissen, findet in meinem Büro am 1. April 1919 Stellung.

G. Wolff, Architekt B. D. A., Büro für Architektur und Kunstgewerbe. Alte Promenade 8. a10871

Büro-Lehrlinge

Ich suche für Ostern 1919 oder früher junge Leute mit guter Schulbildung, denen Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung gegeben wird als: a10797

Zeichner, Kalkulator, Kaufmann, Korrespondent.

Selbstgeschriebene Bewerbungen mit letztem Schulzeugnis zu richten an

C. A. Callm, Armaturenfabrik, Halle a. S.

Jüngeren **Hausdiener u. Laufburschen** für dauernde Beschäftig. sucht ... **M. Schneider**, Leipzigerstr. 94

Zum sofortigen Antritt **Wächter** für Halle u. Bitterfeld gesucht. Zuverläss. Leute mit guter Zeugnis. woll. sich melden a10870 **Hallesche Wach- und Schließgesellschaft** m. b. H. Landwehrstraße 25, Eing. Franckestr. a. Riebeckplatz.

Jungen Hilfsarbeiter stellt sof. ein Eckhardt, Schuhfabrik, Neumarktstr. 3.

Kassenbote, möglichst kautionsfähig, per 1. Dezember gesucht b2832 **Paul Schreck**, Huttenstraße 5a

Schlosser, Kesselheizer sucht **Alw. Tautz.**

Gesucht **Heizer und Maschinist** **Felix Krokert & Co.**, Merseburgerstr. 71.

Zu Ostern a2188 **1 Lehrling gesucht** Poland, Stellmachermstr., Burgstr. 64.

Suche zum 1. April 19 oder früher einen Sohn achtbarer Eltern, welch. d. **Schmiede-Handwerk** gründlich erlernen will. With Behrends, Schmiedemeister, Gräfenhainichen, Bezirk Halle.

Friseurlehrling sucht Stürze, L. Wuchererstr. 7

Weibliche

Aelteres, anständiges **Fräulein** für Kolonialwaren-Detailgeschäft und für Haushalt sofort gesucht a1889 **Carl Elkner Ww.**, Merseburg, Markt 22.

Küchenmädchen sofort gesucht 1509 **Hotel Stadt Berlin.**

Hausmädchen und einfache Stütze oder Stubenmädchen per sofort gesucht (a7208 Park-Hotel, Bad Kösen.

Dienstmädchen erhält wer die **Unstrut-Ztg., Laucha**, zur Injection benutzt.

Jüngeres Mädchen, das zu Hause schlafen k., sogleich als zweites Mädchen für leichte Arbeit **gesucht** Gr. Steinstraße 69, III.

Gesucht **Aufwartung** von 8—3 Uhr. Mittagessen wird gegeben. Professor Wetzel, Advokatenweg 4, I.

Jüng. kr. Mädchen für Haushalt von zwei Pers. sofort oder 1. Dez. gesucht. Wettinerstraße 23a, pt.

Besseres Kindermädchen oder einfaches Kinderfräulein zum 1. 12. gesucht. Mit Buch zu melden Lafontainestraße 32, 2 Tr.

Suche zum 1. Dezember **besseres, jüngeres Hausmädchen.** Frau Tartler, Fritz Reuterstraße 7.

Ordentl. Aufwartefrau für sofort gesucht Lafontainestraße 5, I.

Für erstklassige Leihbibliothek **jugendl. Fräulein** gesucht, das Lust hat sich **gründlich anlernen** zu lassen. Vorstellen Freitag 3—4 Uhr Geiststraße 53, III.

Sauberes, **älteres Mädchen** mit einigen Kochkenntn. f. kleinen Haush. bei gutem Lohn 1. 12. gesucht. Meld. 9—11 und 6—8 Uhr. Bergassessor Leidenroth, Friedrichstraße 42, II.

Solides **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus, das kochen kann, per 1. Januar gesucht Neue Promenade 9, II.

Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht Oleariusstraße 8, part.

Saubere Aufwartung für vormittags gesucht Schillerstraße 10, pt. r.

Aelt. unabh. saub. Frau z. Kind. u. zur H. f. Haush. ges. Viktoriaplatz 1, I. r.

Gutempfohlene Waschfrau ins Haus gesucht Königstraße 87a, II.

Für Fabrikflur wird ein **zuverlässiges Fräulein** zur Beaufsichtigung der Mädchen gesucht. Offerten unter D. 2684 an die Expedition dieses Bl. erbet.

Ordtl. Aufwartung für einige Stunden vorm. gesucht. Wackernagel & Alpermedt, Gr. Steinstraße 81, I.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn gesucht Barfüßerstraße 7, III. r.

Stubenmädchen oder besseres Hausmädchen zum 1. Dezember gesucht. Mit Buch zu melden Lafontainestraße 32, II.

Achtung! Mädchen (Anfäng. für Theater gesucht. Fr. Brachmann, Restaurant Künstlerheim Breitestraße 31.

Tüchtige Büglerin
findet in unserem Wäsche-Atelier dauernde Beschäftigung.
Brummer & Benjamin
Große Ulrichstr. 22/24. c38

Arbeiterinnen
für Dörrgemüsebetrieb stellt ein a7188
Aktien-Malzfabrik Landsberg
in Landsberg (Bz. Halle).

Tüchtige Büglerinnen
zum sofortigen Antritt gesucht. (b04590
L. O. Schultz, Wäsche- und Schürzen-Fabrik.

Zum 1. April 1919 oder früher ist die Stelle der Waisenmutter im Christianen-Waisenhause in Merseburg zu besetzen. Rüstige, alleinstehende, evangelische Bewerberinnen im Alter von nicht unter 30 und nicht über 45 Jahren mit guter Schulbildung, die im Kochen, in Reinigungsarbeiten und in weiblichen Handarbeiten erfahren, auch imstande sind, die häusliche Beschäftigung der Waisenmädchen zu überwachen, wollen sich bis zum 1. Dezember bei dem Waisenhaus-Inspektor schriftlich melden. Der Meldung sind beizufügen ein selbstgeschriebener Lebenslauf, ein polizeiliches Führungsattest und etwaige Zeugnisse über frühere Dienst- oder Amtsstellungen. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung, Kost, Licht und Feuerung ein jährliches Gehalt beginnend mit 450 Mk. und steigend von 2 zu 2 Jahren um je 25 Mk. bis auf 600 Mk., und ein Weihnachtsgeschenk von 50 Mk. Dreimonatige Kündigung auf das Ende jedes Vierteljahres. Dienstantritt, wenn möglich, schon vor dem 1. April 1919. a0402
Merseburg, den 11. November 1918.
Die Inspektion des Waisenhauses.

Für unsere **Telefonzentrale** suchen wir baldigst eine zuverlässige, m. d. Fernsprechdienst
vertraute, ältere Dame.
Persönl. Vorstell. vorm. 10—11 Uhr erwünscht.
Central-Ankaufsstelle,
b5389] Merseburgerstr. 17/19.

Gr. Schulmädchen
tägl. 2—3 Stunden gesucht
Dachritzstraße 2, Hof.

Eine Aufwartung
sofort ges. Spiegelstr. 4, I.

Ehrliches, sauberes
Dienstmädchen
(w. kochen k.) 1. Dez. ges.
Krukenbergstraße 26, II.

Suche zum 1. 12. 18 oder 1. 1. 19 (a7212
sauberes, ehrliches, ev.
Mädchen
für meinen 3jähr. Jungen, welches nähen kann. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an
Frau Doktor König, Königs-Wusterhausen bei Berlin.

Saubere Waschfrau sofort gesucht. *
Schneider, Friesenstraße 1.

Frau zum Ladenreinigen sofort gesucht.
Schneider, Zigarren-Spez.-Geschäft, Gr. Ulrichstr. 35.

Aufwartung
für den ganzen Tag sucht Frau Bied. „Iduna", Königstraße 84, III., Geschäftshaus.

Aufwartung gesucht Gr. Ulrichstraße 48. *

2 tüchtige
Servierfräuleins
sucht
H. Schumann, Café Monopol.

Tüchtige
Kaffee-Mamsell
sofort gesucht.
H. Schumann, Café Monopol.

Ord. Dienstmädch.
sofort od. später ges.
Frau H. Maseberg, Gr. Ulrichstraße 48.

Ein Hausmädchen
sofort gesucht a04035
E. Frohne, Gutsbesitzer, Reideburg.

Suche Landw. Mamsells, Stub.-Köchin, Mädchen z. Alleind., Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen, sowie Stallm. sof. u. Neuj.
Laura Falcke, verw. Hast, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Leipzigerstr. 75.

Ehrliches, sauberes Dienstmädchen
sucht Frau Kreller, Forsterstraße 32.

Unabhängige saubere
Aufwartung
für dreiviertel Tag ges.
Magd. Rosterplatz 4.

Gewandtes besseres
Stubenmädchen,
perf. im Servieren, Näh., Plätten, Zimmermachen zum mögl. baldig. Antritt gesucht. Off. m. Bild Alt., Zeugn., Gehaltsanspruch, erbeten an a04036
Frau Fabrikbesitzer
Bestehorn,
Magdeburg-Neustadt, Villa Bestehorn.

Gesucht z. 1. Dez. zuverl. Mädchen
für Arzthaushalt (2 Pers.)
Frau Dr. Kolde, Richard Wagnerstraße 48.

Gesucht für sofort
in mod. größ. Geschäftshaushalt auf dem Lande
zuverl., solides, besseres Mädchen
gesetzten Alters od. Witwe ohne Anhang in guter bürgerlicher Küche perfekt. Ausführl. Angebote an
Frau F. G. Möller, Verwalter,
Bremnitz (Rathenow).

Saubere Aufwartung für vorm. ges. Perckstr. 2, II.

Gr. Schulmädchen für nachmittags gesucht * Breitestraße 35, part. l.

Aufwartung für 3—4 Std. vorm. wöchentl. oder 4mal in der Woche gesucht *
Henriettenstraße 15, pt.

Arbeitsfrau sofort gesucht. Kohlenhandlung, * Kl. Klausstraße 5.

Tüchtiges Mädchen für den Haushalt sofort gesucht. Donath, Alter Markt 1.

Wegen Erkrankung d. bisherigen Mädchen ein *
gewandtes Mädchen,
das kochen kann, f. Küche und Haus für sofort ges.
Frau Landger.-Direktor Retzbandt, Halle a. S., Lafontainestraße 5, I.

Tüchtiges Zimmermädchen und solides Servierfräulein sofort gesucht.
Kurhaus Mutiger Ritter, Bad Kösen.

Wegen Erkrank. m. Stütze suche ich sofort od. 1. Dez. ein gesundes, flinkes
Stubenmädchen oder einf. Stütze
bei gutem Lohn. Zeugnisse zu senden an (b61482
Frau Hofrat v. Rappard, Leipzig, Waldstraße 80, I.

Ehrl., saub. Aufwartung für vormittags gesucht
Gr. Brunnenstr. 72, Laden.

Waschfrau ges. Naumann, Friedrichstraße 3, II. *

Einige
Frauen od. Mädch.
zum Fensterputzen gesucht.
Doberisch, Gesentusstraße 34.

Saub. Aufwartg. sof. ges. Magdeburgerstraße 36, II.

Aufwartung gesucht Leipzigerstraße 68, II. Thiele.

Besseres, ehrliches
Dienstmädchen,
welches auch nähen kann, für Haushalt (3 Personen) bei guter Beköstig. u. Behandlung sofort gesucht
Dessauerstraße 5b, III. r.

14—16 jähriges
Mädchen,
w. z. Hause schläft, sof. ges. Merseburgerstraße 23, pt.

Aufwartung 2 mal wöchtl. 2 Std. ges. Prinzenstr. 5, pt.

Laufmädchen
stellt sofort ein e185
M. Schneider,
Leipzigerstr. 94.

Frauen für Gartenarbeit
sucht b04593
Halle-Trotha,
Bahnhofstraße 5.

Stellen-Gesuche
Männliche

Aelterer Mann
sucht Beschäftigung
als Bote.
Off. u. K. 2670 a. d. Exp.

Gutsverwalter
28 Jahre alt, ledig, militärfrei *
sucht per 1. 1. 19 angen. Stellung
auf g. Iher. Gut oder als I. Verwalter auf Rittergut. Off. erb. an Otto Kunkel, Leipzig-Gohlis, Breitenfelderstraße 33.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, aus guter Familie und mit guter Schulbildung (+389
Stelle als Eleve
auf größerem od. mittler. Gut bei Familienanschluß. Offerten unter L. 3761 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34.

Welche Bank oder kaufm. Kont. stellt Lehrling (Einjährig-Freiw.) sofort oder später ein? Offerten unt. V. 2699 an d. Exp. d. Bl.

Weibliche

2 junge Damen
mit guter Handschrift such. schriftl. Nebenbesch. Offert. unter L. 3561 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstraße 34.

2 junge Mädchen
suchen Stellung als Stütze, wo selb. mit im Geschäft tätig sein können. Off. u. U. 2658 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg. Gastwirtstochter v. L. sucht Stell. als Verkäuferin gl. w. Br., ev. Mittagsb. Off. u. L. 3801 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Anständ. jg. Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung zur Führ. ein. Haushalt. Off. unter G. 4650 an d. Fil. d. Bl. Gr. Brunnenstr. 49.

Suche f. Mittw. u. Sonnabend nachm. Beschäft. Fr. Richter, Landwehrstr. 12, IV

Solid. jg. Stubenmädchen, 22 J., sucht Stell. f. sofort od. 1. Dez., am liebst. nach außerh. Werte Angeb. an Siedersleben, Steinweg 19a, I. Gartenh.

Jg. alleinst. Frau
sucht als Verkäuferin in Haush. u. Spielw., Priv.-Sekretärin od. ähnl. Stell. Off. u. O. 2694 a. d. Exp. *

Fräulein, 19 Jahre, sucht Stellung als Empfangsd., Telephonistin oder ähnlich. Offerten mit Arbeitszeit- u. Gehaltsangaben unter N. 2693 an die Expedition dieses Blattes. *

Kontoristin.
Fräulein, welches schon in Kontor tätig war, sucht Stellung, am liebsten in Thüringen. Gefl. Off. unt. T. 9137 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. bess. Mädchen
sucht Beschäftig. f. Nachm., evtl. auch Abendstunden. * Off. u. F. 2636 a. d. Exp.

Alleinsteh. Frau
in mittl. Jahren, i. Koch., Plätten, Ausbess. perfekt, sucht ½ oder auch ¾ Tage Beschäftigung i. Haushalt. Off. u. C. 2683 a. d. Exp.

Junges Mädchen,
22 Jahre, i. Kochen und Hausarbeit erfahren, sucht Stellung zum 15. 11. bei alleinsteh. Dame oder ält. Ehepaar. Offerten unter O. 2674 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Violin-Unterricht,
erstklass., akadem., erteilt
Adolf Sens, erster Konzertmeister am Stadttheater, Friedrichstr. 3, II.

Zur Osterversetzung
wird **energ. Nachhilfe**
in allen Fächern aller höh. Schulen durch wissenschaftl. Lehrer erfolgreich erteilt. Offerten unter B. B. 5807 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (a10552

Studien-Referendar
erteilt energische **Nachhilfe**
und Beaufsichtigung von Schularbeiten für Schüler höherer Lehranstalten *
Falkstraße 12, I. links.

Junge Dame
nimmt Schül. an zur Beaufsichtigung der Schularbeiten. Off. u. S. 2656 an die Exped. d. Bl. *

Mädchen
können Damenschneiderei und Zuschneiden gründl. erlernen. Cl. Tennstedt, Steinweg 52, II. *

Verloren Gefunden

Größeres
Schlüsselbund,
wahrscheinl. schon länger, in einem Sofa steckend, gefunden worden. (b04567
Konditorei Zorn.

Brieftasche mit Geschäftspapieren von Stadtgut Böllbergerweg od. Straßenbahn-L. 6 verloren. Geg. Belohn. abzg. Landsbergerstr. 62, pt. r. *

Ovales, silbernes
Medaillon
mit Monogr. R. S., auf der Rückseite: H. mit Inschrift, verloren. Geg. gute Belohnung abzugeben *
Schmiedstraße 32, II.

Herrenschirm
Montag den 12. Novbr. an der Pos 2 verloren. Abzugeben geg. Belohn. in d. Univers.-Klinik, Chirurg. Abt. Männerstat. 3. 51, II. bei Czostnetzky. +416

Schlüsselbund
vor. Geleitstr. b. Markt verloren. Geg. gute Bel. abzug. Stadternährungs-Amt, Zimmer 43. *

Blauer Lederbeutel mit Schlüsseln a. Mittwoch abend in Thaliasälen abhanden gekommen. Geg. Belohn. abzugeb. (b2836 Bernburgerstr. 28 I. Laden.

Gold. Uhr mit Portepee, gez. T. J., Königsviertel verloren. Geg. Belohn. abzugeben +385
Prinzenstr. 24, II., Jordan.

Die Person, welche gestern mitt. Riebeckpl. Elektrische Bahn Reideburg das
Portemonnaie
an sich nahm, wird ersucht, mir selbiges zuzuschicken, da sonst Anzeige. Kublina, Beesenerstr. 67. *

Schwarzer Dackel entl. Gegen gute Belohn. abzug. Spiegelstr. 8, p. r.

Kaufgesuche

Weinflaschen,
Sekt- u. Wasserflaschen, Weinkorke, weißes Glas kauft u. holt ab Ludwig, Schwetschkestraße 14. Telephon 4187.

Neuer od. gebr. Dienstm.- od. zweiräd. Geschäftswagen sofort zu kaufen gesucht
Kritstraße 35, II. *

Photo-Apparat,
w. a. reparaturbedürft., kauft Wilhelm Fincke, Magdeburgerstr. 26.

All. Sort. Häute, Felle, Tierhaare, Wolle
kauft zu höchsten Preis.
Johannes Bernhardt,
Halle a. S., Kellnerstr. 4. Telephon 6452.

2 engl. Bettstellen
mit Auflegematratzen, Spiegel mit Schränkchen, Plüschsofa, grüne Plüschdecke, Kücheneinrichtg. sof. zu kaufen gesucht. *
E. Dippold, Gr. Gosenstr. 12. *

Für Brautpaar!
Gedieg. Speise- u. Schlafzimmer, sehr gut erhalt., gegen Barzahlg. a. Priv. zu kaufen gesucht. Erfolgreiche Nachweisungen w. honoriert. *
Frau Trampe, Prinzenstraße 18, II.

Möbel, Bettstellen
mit Matratzen, Federbetten, Teppiche kauft und zahlt annehmbare Preise *
Frau Hornickel,
Kleine Klausstraße 6. Telephon 4314.

Kaufe
Pianos
Flügel
Harmoniums
gut erh., Höchstzahl.
C. Rich. Ritter,
Leipzigerstr. 73. (a

Kaufe zu h. Pr. j. Art
Musikinstrumente,
Grammoph., Herren- u. Damenuhr, Nähmasch., Fahrräder, Reißzeug, Photo-Apparat, Reisetasch., Koffer und Körbe, Möbel, Betten, Teppiche, Werkz. j. Art.
Schleich, Alter Markt 34.

Wein-, Sekt- u. Wasserflaschen
kauft und holt ab *
Karl Händel, Augustastraße 6.

Zu kaufen gesucht:
1 Sessel und
1 [illegible]
Fr. [illegible] Beuchlitz.

Lexikon zu kaufen gesucht. Puteusen, Augustastr. 17, II. (+321

Zahngebisse
Platin, Gr. 7,80 M.
kauft ber. Aufkäufer
Holland,
Zapfenstraße 18. *

Elektr. Motor, fahrbar, 1,9 PS., sofort z. k. gesucht. Dalhelm, Landsbergerstr. 56.

Kaufe jeden Posten altes Linoleum. Richter, Domplatz 7, pt.

4flammige Gaskrone zu kaufen gesucht. May, Torstraße 10. *

Weißes Glas
kauft
Holland, Zapfenstr. 18. *

Bessere gebr. Wohnungs-Einricht., a. einz. Stücke, kauft Schumann, Forsterstraße 21. *

Guterhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 2681 an die Exp. dieses Blattes. *

Ein Kaufladen und Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 2705 an die Exp. dieses Blattes. (b5409

Guterhaltenes
Stickereikleid
od. and. zu kauf. gesucht. Off. unter L. 3-61 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Nachlässe Betten, Möbel,
Altertümer kauft
Holland, Zapfenstr. 18.

Motor.
Suche einen 4—5pferdigen Motor (fahrb.) zu kaufen.
Wilh. Bauermann, Zwintschöna 13. (+

Eine silberne od. Alpaka-Handtasche aus Privath. zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 2710 an die Exp. dieses Blattes. *

Gebr. Spiritusflampe z. k. gesucht. Angeb. u. A. 2661 an die Expedition ds. Bl.

Gebrauchte Häckselmaschine zu kaufen ges.
Scheffelbrot-Werk,
Röpzigerstraße 12, Telephon 4041.

Verschiedene

Damen-Kopfwäsche
mit Frisur v. 2 Mk. an.
Mod. Frisuren
mit K. Ondulation 1.25 Mark. *
Frisieren auch außer dem Hause.
Ankauf v. ausgekämmtem **Damenhaar.** Anfertigung aller Haararbeiten.
Haub.-Netze,
10/38 Stück 1.50 Mk.
Müller's
Damen-Frisier-Salon,
Magdeburgerstr. 23
gegüb. Walhalla-Theater.

Federzug-Hosenträg.,

seit Jahren eingeführt u. bewährt, vorzügl. i. Tragen.
Paar: 2.50 4.50 5.50
t. einfacher. Ausführg. Paar: 1.50 2.00 2.25.
Ersatzteile Stück 40 Pfg.
Dauerwäsch.-Vertrieb Kl. Berlin 2 1 Treppe rechts, Ecke Sternstraße. (1465

Für Klavier-Reparatur u. Stimmung
empfiehlt sich **D. Kruse,**
Gr. Brauhausstr. 15

1 gutes Pianino wird verm. Pfälzerstr. 21, II. Tr.

Postkarten-Zentrale, Schreibw. u. Buchhandlg. richtet zu günstigen Bed. ein. Schimpf, Leipzig, Schlenkig, Deierstr. 10.

Kind, besserer Herkunft, wird gegen einmalige Abfindung als Eig. angenommen. Off. unter V. 2679 an die Exp. d. Bl.

Fuhre a. Mitw. o. allerlei Kleinvieh f. unentg. abgeb. werden Geiststraße 3*.

3 Wochen altes Kind,
Knabe, soll bei anständig. Leuten in gute Verpfleg. gegeben werden geg. gute Beachtung. Angebote mit Preisangabe unt. T. 9017 an die Exp. d. Bl. *

Pelz-Waren
Verkauf aller Arten. Reparaturen aller Art. Neu- u. Umarbeitungen. Schnelle Lieferung. mässige Preise. Fachmännische Arbeit.
Franz Kalle, Kürschner, Kl. Ulrichstr. 31. Tel. 4377.
Einkauf all. Sort. Felle.

Malerarbeiten,
Küchen- u. Stubenstreichen und tapezieren, Schilder und Firmen malen *
Lessingstraße 10, H. III.

Lohn- u. Aschefuhr.,
15—20 Mark, werden angen. Meinhardt, Gr. Brunnenstraße 61.

Welcher Möbelwagen fährt vom 29. November bis 2. Dezember von Bitterfeld nach Halle zurück?
A. Krause, Alter Markt 28.

Auktion.
Freitag, den 15. d. M., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich Neue Promenade 8 (Kaiser Wilhelmshalle) z10883
1 hochfeine mod. Zimmereinrichtg. m. Broncebeschläg. u. Kristallverglas. als Sofa m. Umb., 2 Sessel, 4 Stühlen, Glasschrank, Trümeaux, Tisch, 2 goldene Gondeln.
2. Altmahag. Saloneinrichtg. als Sofa, 1 Sessel, 1 Prunkschrank, oval. Tisch, 2 Stühle.
3. 2 Garnit. m. grünseidenem Bezug, 2 Sofa, 1 eingelegt. Schränkchen, 1 Vertikow, 2 Kommod. 2 gr. Trümeaux, 4 Bettstellen m. Matratzen, 2 Teppiche, 1 echte Smyrna-Sofadecke, Flurgard., Tische, Stühle, Federbetten, Portieren, 1 Speiseservice, Partie Geweihgegenstände, Messer u. Gabeln, Bilder u. v. a. ö.
öffentlich meistbietend geg. Barzahlung. Die Gegenstände sind alle sehr gut erhalten. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an.
Oscar Knoche,
beeid. Versteigerer, Kranienstraße 27.

Aus Stoff selbstgefertigte
Hausschuhe,
Nr. 35, 36, 37 u. 38, verk. Wagner, Torstr. 30, Hof I.

Karbid-Tischlampen
großer Posten eingetroffen
Conrad Wurmitch, Merseburgerstraße 163.

Fundsachen-Verkauf.
Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. d. M. von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbüro hier, Thielenstr. 1, öffentl. Versteigerung von Fundgegenständen geg. sofortige Barzahlung statt. Am 15. d. M., zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommen 2 Damenringe mit Brill. zum Verkauf, Taxe 500 Mark und 300 Mark.
Kgl. Eisenbahndirektion.

Achtung!
Terminverlegung.
Der Verkauf unseres Haus- und Gartengrundstücks findet nicht am 16., sondern am (a04039
22. ds. Mts.
statt. Geschwister Neitzel, Thale a. Harz.

Pelzwaren
werden neu gefert., umgearbeitet und rep. in der Kürschnerei Spiegelstraße 4.

Aschenfuhren werden sof. ausgef. R. Härtel, Lerchenfeldstraße 14, Fernruf 5822.

Tüchtige Friseuse nimmt noch Morgenkundschaft an. Offerten unter A. 2701 an die Expedition dieses Blattes. *

Welch edeldent. Herr läßt einen noch gut erhaltenen
Ulster
ab für einen schw. Kriegsbeschädigten? Offert. unt. T. 8997 an die Expedition dieses Blattes. *

Freiwillige Versteigerung.
Sonnabend den 16. d. M., vorm. 10 Uhr versteigere ich im Zivilgericht hiers. wegen Fortzuges:
1 Mah.-Sal.-Garnit.
best. aus: Sofa, 2 Sesseln, oval. Tisch mit Decke und Fußbank, 2 Oelgemälde, 1 Schreibsekr., 1 Schreibpult, 1 doppelt. Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Aktenschrank, 2 eich. Lehnsesseln und anderen Stühlen, 1 Regal, 1 Hängelampe gegen sofortige Barzahlg.
Große I, Gerichtsvollzieher, Halle, Goethestr. 2.

Gebe Ziegenmilch ab.
Off. unt. G. 4470 an die Fil. Brunnenstr. 49. (o

Prima Leinen-Zwirn für Maschinen u. Handgebr., schwarz, weiß u. grau, an Selbstverbraucher abzug.
Hechler, Ankerstraße 5. *

Wer übernimmt die Anlegung u. dauernde Pflege eines kleinen Obstgartens? Offerten nach Geiststraße 28, im Laden.

Strümpfe,
aus 6 Paar zerrissenen 4 Paar ganze. Schnelle Lieferung. Billige Preise. auch Wäsche wird ausgebessert *
Falkstraße 1, I. lks.

Schuhe werden besohlt u. sauber repariert (+392
Raffineriestr. 17, I. l.

Saftpresse zu verleih.
Poland, Burgstr. 64. (o

Verlangen Sie überall das gute **Scheffelbrot.**

Einen Posten Normal-Sicherungsstöpsel an Wiederverkäufer abzug.
Hönemann, Bauhof 1, Ecke Leipzigerstraße und Gr. Brauhausstr.

Waschbrett,
mit b04506
stark. Zinkeinlage.
Max Sobel,
Steinweg 45, Reilstraße 1.
Ammendorf: Bahnhofstraße 8.

Weiß- und Rotkohl,
Möhren
liefert, auch kleinere Post.
Baumschule Guth, Röpzigerweg.

Gegen Husten, Heiserkeit und die katarrhalischen Begleiterscheinungen der
Grippe
werden ärztlicherseits
Succolan-Tabletten
Marke Dr. Fahlberg empfohlen.
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.
Saccharin-Fabrik, Aktien-Gesellschaft, vorm. Fahlberg, List & Co.,
Magdeburg-Südost.

An Industrie, Handel und Gewerbe.

An den **Arbeiter- und Soldatenrat in Halle** haben wir heute auf Grund eines Beschlusses der in Halle ansässigen Handelskammermitglieder folgendes Schreiben gerichtet: [z10878

„Die Handelskammer zu Halle, deren Bezirk den Regierungsbezirk Merseburg mit Ausnahme der Kreise Sangerhausen und Schweinitz umfasst und deren gesetzliche Bestimmung ist, die Gesamtinteressen der Handel- und Gewerbetreibenden ihres Bezirkes wahrzunehmen, insbesondere die Behörden in der Förderung des Handels und der Gewerbe durch tatsächliche Mitteilungen, Anträge und Erstattung von Gutachten zu unterstützen, stellt den Arbeiter- und Soldatenräten ihre Mitarbeit innerhalb ihrer Zuständigkeit zur Verfügung."

Die Handelskammer.
Dr. Steckner. Reinicke.
Dr. Pfahl.

Lauten, Gitarren, Mandolinen
Zithern, Spieldosen, Sprechapparate, Blas-, Schlag- und Streichinstrumente, Mund- und Ziehharmonikas, prima Arbeit, zu soliden Preisen in großer Auswahl. (b2888
Artur Hartnuss, Musikinstrumenten-Geschäft, **Geiststraße 5.**

Von heute ab steht ein frischer Transport

Ferkel, Läufer und große Futterschweine
billig zum Verkauf.
B. Bruchhardt, Trothaerstraße 4. Tel. 3569.

Haben von Sonnabend früh, den 16. November, bis mittags beim Gastwirt Hoffmann in Schönnewitz bei Reideburg einen Transport
große und kleine
Hannov. Läuferschweine
preiswert zu verkaufen. a04025
Ludwig Cotte & Gustav Jaritz.

Ein Transport prima

Gänse
zur Zucht steht preiswert zum Verkauf.
Berthold Cotte. b2834
Delitzscherstr. 6. Fernspr. 6705

Möhren u. Futterrüben
b5401
sowie **Heu**
kaufen, evtl. auch kleine Mengen, und holen ab
Dachpappen-Fabrik Büsscher & Hoffmann,
Aeußere Delitzscherstr. 28. Tel. Nr. 6604.

Buschobst, Aepfel
5jähr. schon tragb. Bäume, passend für Schreber- und Kleingärten, in besten Sorten, wie: Cox Orange, Landsberger Rtt. Boscopp, Cellini Champ. Rtte., Winter-Gold-Parmaine, Cardinal, sowie **Hochstämme** in erstklass. Ware, ferner **Eschen,** passend für Böschungen
empfiehlt (a04030
Pröschel's Baumschulen,
Teutschenthal, Station Eisdorf.

Baumpfähle und Stangen
in allen Längen abzugeben. (b5402
Louis Deparade, Mansfelderstr. 41.

Handwagen gestohl.!
Die Stange geflickt, 1 neu. Vorderrad, in der Mitte fehlen zwei Stege. Vor Ankauf wird gewarnt.
Weber, Schloßberg 4.

20 Mk. Belohnung
dem, der Exped. (1 Kind) i. sof. od. sp. 3 Z.-Wohn., Koch- u. Leuchtg., in nur gutem Hause verschafft. Angeb. an Mitzniger, (+) Merseburgerstr. 18, I.